HERBST 2012

Deutsche Triathlon Union e.V.
und ihre Landesverbände

VERBANDSNACHRICHTEN

Jugend trainiert für Olympia Wettkampfszene aus 2011 (Petko Beier/pebe-sport.de)

Die Deutsche Triathlon Union e.V. wünscht gemeinsam mit ihren Sponsoren und Partnern allen Sportlerinnen und Sportlern, ob jung oder jung geblieben, dass sie den Sport so erleben und genießen können, wie sie es sich vorstellen: mit den Höhen und den Tiefen, die zum Sportlerleben dazu gehören.
asics
Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Deutsche Sporthilfe
Leistung. Fairplay. Miteinander.
POLAR
LISTENS TO YOUR BODY
Club La Santa

EDITORIAL

von Lisa Henkel

Liebe Sportlerinnen und Sportler, liebe Triathlonfreunde!

die meisten von Euch haben in den letzten Wochen sicherlich mehr ferngesehen, als sie es üblicherweise tun. Die Olympischen Spiele als größtes Sportevent der Welt üben eine mächtige Faszination aus und in London 2012 fand ein wirklich großartiges „Treffen der Jugend der Welt" statt. Denn genau das hatte Pierre de Coubertin im Sinn, als er 1896 die Olympischen Spiele der Neuzeit zum sportlichen Vergleich und zur Völkerverständigung wieder zum Leben erweckte.

Auch die beiden olympischen Triathlonrennen können mit Superlativen beschrieben werden. Denn rund um den Hyde Park hatten sich sowohl beim Rennen der Damen als auch bei dem der Herren jeweils mehrere Hunderttausend Zuschauer eingefunden, die die Wettkämpfe zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Sportler, Betreuer, Triathlonfans und sogar die TV-Seher gemacht haben. Auch das deutsche Sextett konnte von der Gänsehaut-Atmosphäre auf den Strecken um den Serpentine Lake und am Buckingham Palace vorbei nur schwärmen. Doch grundsätzlich sind die Olympischen Spiele der Traum der allermeisten jungen Sportlerinnen und Sportler. Daher sind wir als DTU und vor allem als Deutsche Triathlonjugend froh, dass es in Deutschland einen Wettbewerb gibt, der zwar nicht die Dimensionen Olympischer Spiele einnimmt, aber nichtsdestoweniger als das größte Schülersportereignis der Welt gilt: Jugend trainiert für Olympia (JtfO). Rund 800.000 Schülerinnen und Schüler nehmen an den Landes- und Bundesentscheidungen in bislang 16 olympischen Sportarten teil.

Seit 2011 hat auch der Triathlonsport seinen Part bei JtfO, wie das Kürzel heißt. Als Demonstrationswettbewerb haben 14 Landessieger in Berlin in Einzel- und Staffelwettbewerben ihre Besten ermittelt und tun dies auch im Jahr 2012 vom 23. bis 27. September wieder. Entsprechend haben wir JtfO zum Schwerpunkt der vorliegenden Verbandsnachrichten gewählt, denn die Arbeit mit dem Nachwuchs, den Schülern und den beteiligten Vereinen und Schulen ist eine der originären und wichtigsten Aufgaben eines Dachverbandes.

Daher hoffen wir, mit einem ähnlich tollen Triathlonfinale rund um den Olympiapark der Hauptstadt wie im Vorjahr die Organisatoren und Planer nun endgültig davon zu überzeugen, Triathlon als 17. Sportart in das Standardprogramm von JtfO aufzunehmen. Dann könnte auch eine für die DTU etwas traurige Konstellation bald der Vergangenheit angehören: Von den bisherigen Olympioniken der DTU sind zwar einige früher ebenfalls bei den Ausscheidungen von JtfO dabei gewesen, aber nicht als Triathleten, sondern als Schwimmer oder Läufer. Damit sich dies ändert, müssen wir noch einige Schritte absolvieren, auch innerhalb unserer eigenen Strukturen. Aber der schwierige Anfang ist gemacht, dank des großen Engagements vieler Vertreter unserer Landesverbände, unserer Vereine und auch von Eltern und Schulverantwortlichen. Dafür bedanken wir uns und hoffen darauf, dass dies zukünftig von sichtbarem Erfolg begleitet wird.

In diesem Sinne wünsche ich erst einmal eine interessante und informative Lektüre der aktuellen DTU-Verbandsnews.

Eure Lisa Henkel

Lisa Henkel [Deutsche Triathlonjugend]

IMPRESSUM

DTU-Verbandsnachrichten Herbst 2012 Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Verantwortlich
Deutsche Triathlon Union e.V.
Otto-Fleck-Schneise 8
D-60528 Frankfurt
Tel.: 069-6772050
Fax: 069-677 20511
E-Mail: geschaeftsstelle@dtu-info.de
www.dtu-info.de

Redaktion (DTU-Geschäftsstelle)
Mirco Beyer, Lisa Henkel,
Oliver Kubanek, Nadine Mielke,
Matthias Teske, Matthias Zöll.

Redaktion (Landesverbände)
Baden-Württembergischer Triathlonverband (Peter Mayerlen), Bayerischer Triathlon Verband (Michael Pollak), Berliner Triathlon Union (Hans-Jörg Tischer), Brandenburgischer Triathlon-Bund (Juliane Adam), Bremer Triathlon Verband (Dr. Günter Scharf), Hamburger Triathlon Verband (Martina Engelbrecht-Hoch), Hessischer Triathlon Verband (Steffen Huß), Triathlon Verband Mecklenburg Vorpommern (Stephan Trettin), Triathlon Verband Niedersachsen (Markus Kleinostendarp), Nordrhein-Westfälischer Triathlonverband (Martina Mazur-Herrera), Rheinland-Pfälzischer Triathlonverband (Gerd Uhren), Saarländische Triathlon Union (Michael Jung), Sächsischer Triathlonverband (Björn Bromberger), Triathlonverband Sachsen-Anhalt (Michael Hartung), Schleswig-Holsteinische Triathlon-Union (Niels-Peter Binder), Thüringer Triathlon-Verband (Stefan Würfel)

Fotos
Die Fotorechte wurden von der DTU und den angeschlossenen Landesverbänden verifiziert und können auf Anfrage (geschaeftsstelle@dtu-info.de) eingesehen werden.

Grafik & Layout
Sebastian Schampera, www.msg-media.de

Allgemeines Gleichstellungsgesetz
Der Einfachheit halber wird in der Rubrik „DTU-Verbandsnachrichten" die männliche Form verwendet, ohne dass hierdurch eine Benachteiligung der Geschlechter im Sinne des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes (AGG) intendiert oder gewollt ist.

Startpassempfänger wenden sich bitte bei Fragen rund um das Startpass-Abo an die Geschäftsstelle ihres zuständigen Landesverbandes. Bitte berücksichtigen Sie, dass Nachsendeaufträge der Deutschen Post für gewöhnlich keine Zeitschriften und Magazine beinhalten. Bitte stellen Sie aus diesem Grund sicher, dass Sie auch Ihrem zuständigen Landesverband Ihre neue Adresse zeitnah mitteilen. Nutzen Sie bitte hierzu das Onlineformular der Deutschen Triathlon Union unter http://adresse.dtu-info.de.

Informationen aus der DTU-Geschäftsstelle

Die Deutsche Triathlon Union e. V. ist ein großer Verein, der in ganz Deutschland aktiv ist und wo sich immer irgendwo, irgendetwas oder irgendjemand „bewegt". Von den Jüngsten bis zu internationalen Größen, von Insidernews bis zur offiziellen Mitteilung, vom Jedermann bis zu internationalen Großereignissen. Wie die Sportart sind auch die Berichte und Meldungen vielseitig und breit gefächert.
Auf den folgenden Seiten haben die DTU und ihre Landesverbände diese für Sie zusammengestellt.

Jugend trainiert für Olympia

Triathlon auf dem Weg, fester Bestandteil zu werden

Mit knapp 800.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist Jugend trainiert für Olympia der weltgrößte Schulsportwettbewerb. Ins Leben gerufen wurde er 1969 als Initiative der Zeitschrift „Stern" von Henri Nannen und Willi Daume sowie der Konferenz der Kultusminister. Bundesweit sind bislang sechzehn Sportarten vertreten. Das Bestreben der Deutschen Triathlon Union und der Deutschen Triathlonjugend ist es, als siebzehnte Sportart fester Bestandteil von Jugend trainiert für Olympia zu werden und somit einen weiteren Schritt der Implementierung der Sportart im Bereich Schule zu gehen.

Darauf hoffen auch die Athleten des DTU-Nationalkaders. Viele der aktuellen deutschen Triathlonstars starteten auch bei Jugend trainiert für Olympia. Aber leider nicht im Ausdauerdreikampf, sondern alternativ bei den Schwimmern oder den Läufern. „Deutschland zählt bei internationalen Triathlonmeisterschaften zu den erfolgreichsten Nationen der Welt. Es ist eine Freude zu sehen, wie sich Schülerinnen und Schüler der Herausforderung dieser angesagten Trendsportart stellen. Sie sind unsere Olympiahoffnungen der Zukunft", sagt stellvertretend Christian Prochnow. Der Olympionike von 2008 ist Pate des Wettbewerbs und würde sich entsprechend darüber freuen, wenn seine Sportart ins Standardprogramm aufgenommen würde. 2011 war Triathlon vom 18. bis 22. September als Demonstrationswettkampf im Rahmen des Herbstfinales von Jugend trainiert für Olympia in Berlin vertreten. Auch in diesem Jahr ist der Triathlon wieder Demonstrationswettkampf, die Verantwortlichen der DTU und der Deutschen Triathlonjugend haben aber berechtigte Hoffnung, dass sich dieser Status zukünftig ändern wird. Bevor in diesem Jahr vom 23. bis 27 September die Schülerinnen und Schüler in der Hauptstadt wieder schwimmen, Rad fahren und laufen, anbei ein paar Hintergrundinformationen zu Jugend trainiert für Olympia:

Allgemeiner Hintergrund von Jugend trainiert für Olympia

Ziel dieses Wettbewerbs ist es, Schülerinnen und Schülern bereits im schulischen Rahmen Wettkampferfahrung zukommen zu lassen und darüber hinaus Werte wie Fairness und Teamgeist sowie Einsatzfreude zu vermitteln. Die Teilnahme ist nur in Schulmannschaften möglich und dient der Talentfindung. Aus dem Wettbewerb sind unzählige Olympia-Teilnehmer und erfolgreiche Leistungssportler hervorgegangen. Auf Landesebene werden die jeweiligen Siegerschulen ermittelt, die sich für die Bundesfinal-Wettbewerbe qualifizieren, von denen insgesamt drei ausgerichtet werden: das Winterfinale (Ende Februar), das Frühjahrsfinale (Mai) und das Herbstfinale (Ende September), bei dem auch die Triathlonrennen stattfinden. Jugend trainiert für Olympia ist in fünf Wettkampfklassen (WK) unterteilt: 16 bis 19 Jahre (WK I), 14 bis 17 Jahre (WK II), 12 bis 15 Jahre (WK III), 9 bis 13 Jahre (WK IV) und 8 bis 10 Jahre (WK V). Die Wettkampfklassen I und V werden nur auf Landesebene ausgetragen, im Triathlon werden die Bundessieger unter den 12- bis 15-Jährigen gesucht.

Triathlon bei Jugend trainiert für Olympia

Die jeweiligen Siegesschulen der Länder verbringen einige Tage in Berlin, um auf dem Olympiagelände das Bundesfinale auszutragen. Eine Mannschaft besteht aus je vier Mädchen und vier Jungen. An zwei Tagen finden zwei unterschiedliche Wettkampfformate statt. Die Landessieger duellieren sich zuerst in Einzelrennen über die Distanzen von 200 Meter Schwimmen, 3.000 Meter Radfahren und 1.000 Meter Laufen. Am Folgetag werden über diese Strecken in gemischten Staffeln und im sogenannten „ABC-Format" die Gesamtsieger ermittelt. **ABC-Format bedeutet**, dass die Teilnehmer die einzelnen Disziplinen in der bekannten Reihenfolge Schwimmen, Radfahren und Laufen zu absolvieren haben, allerdings hat nicht jeder Staffelteilnehmer das Schwimmen als Auftaktdisziplin. Während der Startschwimmer an den Radfahrer übergibt, wechselt dieser mit dem Läufer. Dies geht so lange, bis jeder Staffelteilnehmer jede Disziplin einmal absolviert hat. 15 Landesfinalentscheidungen mit 1.255 Schülerinnen und Schülern aus 173 Schulen lautete die Statistik 2011. Wie viele Teilnehmer es in diesem Jahr waren, ist noch nicht ausgewertet, aber die Landesentscheide haben schon spannenden Sport und glückliche Sieger hervorgebracht

Das Bundesfinale in Berlin

Auf dem Olympiagelände rund um das Berliner Olympiastadion findet das Herbstfinale von Jugend trainiert für Olympia statt. In den Sportarten Beach-Volleyball, Fußball, Golf, Hockey, Judo, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen und Tennis sowie seit 2011 auch Triathlon suchen die Landessieger die national Besten. Von der Triathlon-Premiere im Vorjahr waren die Beteiligten begeistert und damit ist auch die Vorfreude auf dieses Jahr entsprechend groß.

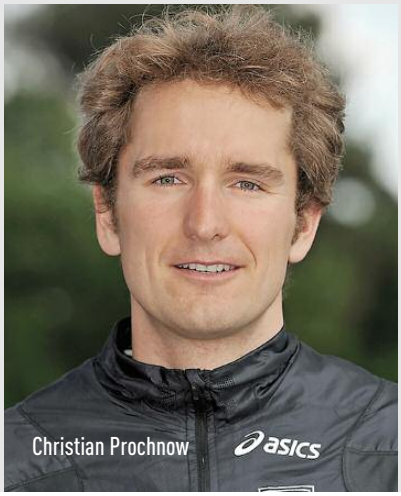
2011: Ein kurzer Rückblick

Beste Wetterbedingungen und eine beeindruckende Kulisse machten das Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia für die nach Berlin gereisten Triathleten zu einem tollen Erlebnis. Und auch die Zuschauer mussten ihr Erscheinen nicht bereuen, denn sowohl die Einzelrennen als auch die Teamstaffeln boten ausgezeichneten Sport und beste Unterhaltung. „2011 haben die Schülerinnen und Schüler unsere Sportart sehr werbewirksam vertreten", schaut Matthias Zöll, Geschäftsführer der DTU, rückblickend sehr zufrieden auf die Wettkämpfe in Berlin. „Das war ein guter erster Schritt für eine dauerhafte Aufnahme in diesen tollen Schulsportwettbewerb."

Die Landessieger aus insgesamt vierzehn Bundesländern duellierten sich zuerst in der Einzel- und am Folgetag in der Teamwertung. Das sogenannte „ABC-Format" (siehe auch Seite 42) erwies sich dabei als hervorragende Wettkampfvariante. „Die Staffelrennen waren wirklich spannend und abwechslungsreich", erinnert sich Lisa Henkel, bei der DTU in der Jugendarbeit und somit auch für Jugend trainiert für Olympia aktiv. Sportlich war an beiden Tagen kein Vorbeikommen an den jungen Athleten vom Sportgymnasium Neubrandenburg aus Mecklenburg-Vorpommern. Die Plätze zwei und drei belegten die Vertreter vom Friedrich-Schiller-Gymnasium Weimar (Thüringen) und dem Ohm Gymnasium aus Erlangen (Bayern).

2012: Überblick über die Teilnehmer

Auch 2012 reisen die Sieger aus vierzehn Bundesländern zum Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia. Folgende Schulmannschaften ermitteln vom 23. bis 27. September die Besten unter den Nachwuchstriathletinnen und -triathleten:
Baden-Württemberg Gymnasium Mengen,
Bayern Ohm Gymnasium Erlangen,
Berlin Poelchau Oberschule,
Bremen Oberschule Findorff
Hamburg Gymnasium Blankenese,
Hessen Albert-Einstein-Schule Schwalbach
Mecklenburg-Vorpommern
Sportgymnasium Neubrandenburg
Nordrhein-Westfalen Goethegymnasium Dortmund
Rheinland-Pfalz Peter-Joerres-Gymnasium
Bad Neuenahr-Ahrweiler
Saarland Gymnasium Am Rothenbühl Saarbrücken
Sachsen Gymnasium für Sport Leipzig,
Sachsen-Anhalt Sportschulen Halle
Schleswig-Hostein Auguste-Viktoria-Schule Itzehoe
Thüringen Humboldtgymnasium Weimar



Christian Prochnow

Christian Prochnow ist DTU-Pate von Jugend trainiert für Olympia: „Da geht einem schon das Herz auf"

Pate der DTU für die Wettbewerbe von Jugend trainiert für Olympia ist der Potsdamer Christian Prochnow. Warum er die Veranstaltung unterstützt, erläutert er in einem kurzen Interview.

DTU: Warum sind Sie Pate der Aktion geworden?
Christian Prochnow: Für jede Sportart ist die Nachwuchsarbeit ein maßgebliches Thema, daher musste ich nicht lange überlegen, als mich die Deutsche Triathlonjugend gefragt hatte, ob ich als Pate für die Wettkämpfe zu Jugend trainiert für Olympia zur Verfügung stehen kann. Es ist eine schöne Sache, junge Menschen dazu bringen zu können, ihren Weg in den Sport zu finden.

DTU: Was bedeutet das für den Triathlonsport?
Christian Prochnow: Für unseren tollen Sport ist die Teilnahme bei Jugend trainiert für Olympia natürlich eine runde Geschichte. Triathlon ist ja noch eine recht junge Sportart, sodass sie trotz der steigenden Aktivenzahlen noch immer eine Randsportart ist. Sich dann im Rahmen des größten Schulsportwettbewerbs der Welt präsentieren zu können, stellt eine große Chance dar, den jungen Sportlerinnen und Sportlern zu zeigen, welche Faszination im Triathlon steckt. Die Rennen bei Jugend trainiert für Olympia werden von den Nachwuchstrainern als Talentsichtung genutzt. So ist davon auszugehen, dass die Stars von morgen auch aus diesen Wettkämpfen kommen.

DTU: Wie verfolgen Sie die Wettkämpfe, beispielsweise das Finale 2012 in Berlin?
Christian Prochnow: Das Live-Erlebnis Jugend trainiert für Olympia ist ein ziemlich spektakuläres Event. Die vielen Sportler, ihre Begeisterung und auch die Leistungen zu sehen, da geht einem schon das Herz auf. Und da auch viele andere Sportarten beim großen Finale zu sehen sind, und jede auch einen bekannten Paten hat, ist die Atmosphäre schon eine besondere. Sehr empfehlenswert.

DTU: Wie reagieren die Nachwuchstriathleten auf Sie?
Christian Prochnow: Grundsätzlich steht für alle erst einmal der Wettkampf im Vordergrund, und das ist auch gut so. Aber nach den Rennen, wenn man dann ein Mikrofon in die Hand bekommt, spitzen schon viele die Ohren und freuen sich über eine Bewertung und ein paar Tipps. Entsprechend haben beide Seiten etwas von der Veranstaltung und es macht einen Riesenspaß.

Die Strukturen sind Ländersache – die Beispiele Saarland und Sachsen

Die Landesentscheide von Jugend trainiert für Olympia erfreuen sich zunehmender Bedeutung in den jeweiligen Landesverbänden. Begonnen haben die diesjährigen Ausscheidungen am 10. Mai in Schleswig-Holstein. In welcher Form und nach welchem organisatorischen Muster die besten Schülerteams ausgesucht werden, obliegt den einzelnen Landesverbänden. Interessante Ansätze sind dabei im Saarland und in Sachsen entwickelt worden. Zu diesen äußern sich im Doppel-Interview Conny König vom Sächsischen Triathlon Verband (STV) und Max Ludwig von der Saarländischen Triathlon Union (STU).

DTU: Welche Bedeutung hat die Teilnahme bei Jugend trainiert für Olympia für Ihren Landesverband?

Max Ludwig: Der Wettbewerb hat eine sehr hohe Bedeutung für uns. Die Möglichkeit, Triathlon in die Schulen zu bringen, birgt enormes Potenzial, die Sportart Kindern und Jugendlichen auch näher zu bringen. Jugend trainiert für Olympia muss als Chance begriffen werden, Triathlon langfristig beim Nachwuchs populär zu machen. Wir waren auch stets darauf bedacht, dies den Vereinen zu vermitteln.

Conny König: Die einzelnen Qualifikationswettkämpfe und das Bundesfinale wurden vom STV voll unterstützt und man war stolz auf die erfolgreiche Teilnahme mit Platz fünf bei der Premiere 2011. Durch den neuen Modus im Mixed-Wettbewerb hoffen wir in diesem Jahr auf einen Podiumsplatz, auch weil Leipzig Landesstützpunkt im Triathlon ist.

DTU: Gibt es bestimmte Erwartungen oder merkbare Entwicklungen, die mit der Teilnahme am Wettbewerb einhergehen?

Max Ludwig: Es geht in erster Linie darum, einen Fuß in die Tür der im Schulsport etablierten Sportarten zu bekommen. Ich beziehe diese möglichen Entwicklungen nicht nur auf meinen eigenen Verband, sondern auch auf die bundesweite Ebene. Die drei Triathlondisziplinen stehen bereits als verbindliche beziehungsweise fakultative Inhalte in den Lehrplänen der meisten Bundesländer. Eine Aufnahme der Gesamtsportart in den Kanon der Schulsportarten sollte ein langfristiges Ziel sein, welches sich mit der Teilnahme am Bundeswettbewerb sicher einfacher erreichen lässt.

Conny König: Seit der Teilname am Bundesfinale 2011 sind die Erwartungen hoch. Dass Triathlon 2012 wieder „nur" Demonstrationswettbewerb ist, spielt bei uns auf Landesebene keine Rolle. Der Hype aus dem Vorjahr mit einem hochklassigen und spannenden Landesfinale in Dresden konnte sogar noch gesteigert werden. Die Anzahl der teilnehmenden Schulen steigt stetig, auch wenn das in erster Linie vom Interesse des Sportlehrers an dieser Sportart abhängig ist. Da Triathlon einen enormen Aufwand an Material und Organisation, beispielsweise den Rädertransport zur Teilnahme an den Wettkämpfen, hat, ist jeder Zuwachs an Teilnehmerschulen ein Erfolg. Einziger Wermutstropfen: In Leipzig verweigern die Schulen aufgrund einer Überfülle von Schülerwettkämpfen das Regionalfinale.

DTU: Wie sind die Strukturen in Ihrem Verband im Bereich Schule aufgestellt und welche weiteren Angebotsformen lassen sich finden?

Max Ludwig: Die im Saarland bestehenden Strukturen sind leistungssportlich ausgerichtet. Es gibt eine enge Zusammenarbeit zwischen der STU und dem Gymnasium am Rotenbühl, an dem ich als Lehrertrainer für Triathlon angestellt bin. An anderen Schulen werden Triathlon-AGs angeboten, die von Vereinen initiiert wurden. Ansonsten beschränkt sich das Eigenengagement auf ein paar triathlonbegeisterte Lehrer und Eltern. Seitens des Landesverbandes gibt es am Olympiastützpunkt eine Stützpunktgruppe für talentierte Kinder, die noch zu jung für den Landeskader sind. Die Trainingsgruppe wurde unter anderem deshalb ins Leben gerufen, weil gerade die Vereine im Saarbrücker Umland es strukturbedingt nicht schaffen, eine vernünftige Organisation aufzubauen und genügend Kinder für die Sportart zu gewinnen.

Max Ludwig

Conny König: Als Schulsportverantwortliche im STV bin ich die Ansprechpartnerin für das Kultusministerium. In allen fünf Regionalbereichen sind Regionalbeauftragte, Trainer oder Sportlehrer für den Triathlon benannt worden. Ihnen obliegt die enge Zusammenarbeit mit den Sächsischen Bildungsagenturen der einzelnen Regionen und deren verantwortliche Schulsportreferenten. Mit ihnen werden die Wettkampftermine abgesprochen, die Ausschreibungen an alle Schulen weitergeleitet und die Regionalfinals organisiert. Ausschreibungen zu Fortbildungen für Lehrer im Triathlon gehen ebenfalls den Weg über die Schulpost. Als Koordinatorin bin ich für die Umsetzung der Zusammenarbeit, auch mit dem Schulsport-Verantwortlichen im Ministerium, Herrn Manfred Haupt, verantwortlich. Mit dessen Hilfe sind auch bereits die Planungen für das neue Schuljahr erfolgt. Ab diesem erfolgt auch offiziell eine finanzielle Unterstützung durch die Bildungsagenturen. Bisher hatte der STV als Verband dafür eingestanden. Ein negativer Aspekt ist, dass aufgrund von massivem Lehrermangel in Sachsen seit diesem Schuljahr einige Angebote gestrichen worden sind und eine Lösung durch externe Trainer oder Eltern als Ersatz unwahrscheinlich ist.

DTU: Inwiefern bestehen konkrete Angebotsformen für interessierte Lehrkräfte und Multiplikatoren im Bereich Schule und Triathlon?

Max Ludwig: Wir sind im letzten Jahr gezielt an die Schulen herangetreten und haben das Landesfinale mit eigener Posteraktion und Pressekonferenz beworben. Die Resonanz seitens der Lehrerschaft war allerdings sehr ernüchternd. Es wurde im Vorfeld zum letztjährigen Landesfinale auch eine Lehrerfortbildung angeboten, die wegen mangelnder Anmeldezahlen zunächst verschoben und dann storniert wurde. Auch 2012 fand keine Fortbildung statt. Das Landesinstitut für Lehrerbildung teilte uns mit, dass kein Interesse seitens der Lehrerschaft bestünde. Es wurde aber diskutiert, künftig an Studienseminare und Referendare heranzutreten, um junge Lehrer für Triathlon zu begeistern.

Conny König: Bisher bin ich Alleinunterhalter in Sachen Lehrerfortbildung zum Thema Triathlon. Im Wechsel der regionalen Fortbildungen im Bereich Dresden und der regional übergreifenden Fortbildung beim Sportlehrertag durch den Sächsischen Sportlehrerverband stelle ich für interessierte Schulen und Lehrer neben einem Lehrplan Triathlon auch viele Beispiele für Schulwettkämpfe vor. Bei unserer jährlichen Trainer-C Aus- und Fortbildung ist zudem ganz speziell ein Tag für das Grundlagentraining mit Schülern vorgesehen. Das Material der DTU ist hier als Handreichung übrigens ausgesprochen hilfreich.

DTU: In welcher Form bringen sich Vereine mit ein? Sind Nachwuchssportler aus dem Triathlonbereich vertreten?

Max Ludwig: Lokale Vereine bringen sich insofern ein, dass sie uns am Tag des Landesfinales tatkräftig als Helfer unterstützen und uns Radständer und weiteres Material zur Verfügung stellen. Die Landeskaderathleten waren – sofern sie beim Landesfinale nicht selbst gestartet sind – ebenfalls als Helfer beim Wettkampf tätig. Da wir gemerkt haben, dass Schulen und Lehrer wegen des Zusatzaufwands bisher sehr verhalten auf Jugend trainiert für Olympia reagieren, wurden Vereine in diesem Jahr angesprochen, die Veranstaltung bei ihren Nachwuchsathleten und bei Kindern von Erwachsenenathleten stärker zu bewerben. Ich denke, dass diese Strategie auch gefruchtet hat. Die STU richtete nun zum neunten Mal eine Schulmeisterschaft aus und es lässt sich klar erkennen, dass der Anteil an Schülern, die in Vereinen trainieren, von Jahr zu Jahr größer wird. Unsere eigentliche Zielgruppe sind allerdings Schüler, die sich durch die Teilnahme am Landesfinale oder der Schulmeisterschaft animieren lassen, einem Verein beizutreten.

Conny König: Die Schülerwettkämpfe bei Jugend trainiert für Olympia werden in den einzelnen Regionen von dort ansässigen Triathlonvereinen organisiert und durchgeführt, in enger Zusammenarbeit mit den Regionalbeauftragten. Auch bei uns stellen diese vor allem Material zur Verfügung.

Haben Sie durch die Landesfinalentscheide bisher unentdeckte, talentierte Schüler für den Triathlon entdecken können?

Max Ludwig: Schüler, die als „unentdeckte Talente" in Erscheinung treten, sind oft schon in anderen Sportarten fest verankert. In diesem Jahr waren Jungs und Mädels aus den Schwimm- und Leichtathletik-Landeskadern ganz weit vorne auf den Ergebnislisten zu finden. Wir sprechen aber trotzdem immer wieder Kinder nach der Teilnahme direkt an und versuchen, sie an Vereine zu vermitteln. Strukturbedingt fällt diese Vermittlung häufig schwer, da die Anzahl an Vereinen mit guter Jugendarbeit im Vergleich zu anderen Sportarten recht gering ist.

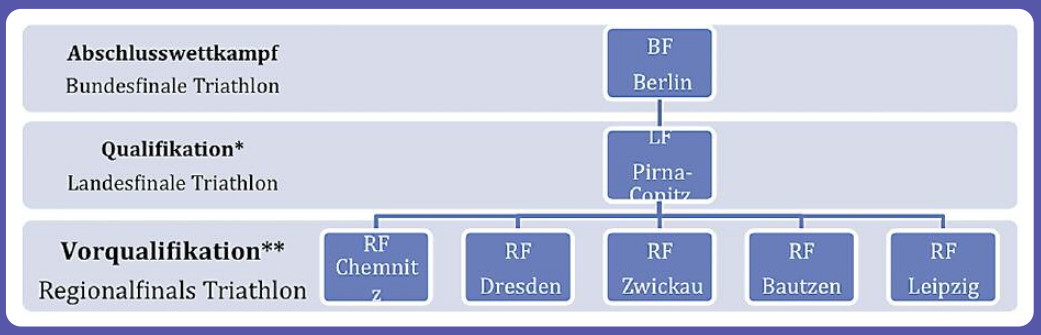
Conny König: Das ist bei uns ähnlich. Im Landesfinale sind in der für das Bundesfinale relevanten WK III in den Schulteams meist „vergebene" Spezialisten vertreten, die von der Schule für den Triathlonwettkampf extra ausgesucht werden, also Schwimmer, Läufer aus Leichtathletikvereinen, Radfahrer und Mountainbiker. Anders ist das in den Vorrunden, wo durch das Abenteuer Triathlon doch etliche Schüler in einen Verein finden.

DTU: Was schließen Sie daraus für die Zukunft?

Max Ludwig: Den genannten Ausgang des Landesfinals betrachte ich etwas zwiespältig: Als Jugendwart und Mitglied des Organisationsteams muss mir daran gelegen sein, dass aus dem Landesfinale ein Siegerteam jugendlicher Überzeugungstäter hervorgeht, die Triathlon im Idealfall auch noch im Verein betreiben. Aber wie im letzten Jahr fährt eine Schulmannschaft nach Berlin, welche bis auf zwei Triathleten des Landeskaders, aus jungen Sportlern besteht, die in anderen Sportarten bereits fest verankert sind. Für die Zukunft gilt es zu überdenken, vornehmlich Schüler ins Team zu nehmen, die wirklich an Triathlon interessiert sind, auch wenn dadurch das Team eventuell schwächer aufgestellt ist.

Conny König: Triathlon ist nicht nur eine Bereicherung bei Jugend trainiert für Olympia, sondern muss sich als Sportart unbedingt in den Schulen etablieren. In unserer bewegungsarmen Zeit sind die elementaren Grundsportarten Schwimmen, Radfahren und Laufen die einfachste Art, die Ausdauer und den Gesundheitsaspekt interessant zu machen. Auch die soziale Komponente – als Bereicherung bei den Teamwettbewerben – kann man nebenbei besser ausnutzen. Ich hoffe auf mehr triathlonverrückte Sportlehrer, Eltern und Vereinsvertreter, die diesen Sport bei den Kindern populärer machen.

Wettbewerbsstruktur JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA in Sachsen



* Das Landesfinale erfährt Unterstützung durch das Staatsministerium für Kultus und Sport des Freistaats Sachsen
** Die Ausrichtung der Regionalentscheide erfolgt in Kooperation mit Verbandsvertretern/ Lehrkräften und den Referenten für Schulsport der Sächsischen Bildungsagentur (SBA) in den fünf Regionen.

INTERVIEW

OLYMPIA 2012 – INTERVIEW

Leistungssportverantwortlicher Reinhold Häußlein mit Olympiabilanz „Wir werden uns kritisch hinterfragen müssen"

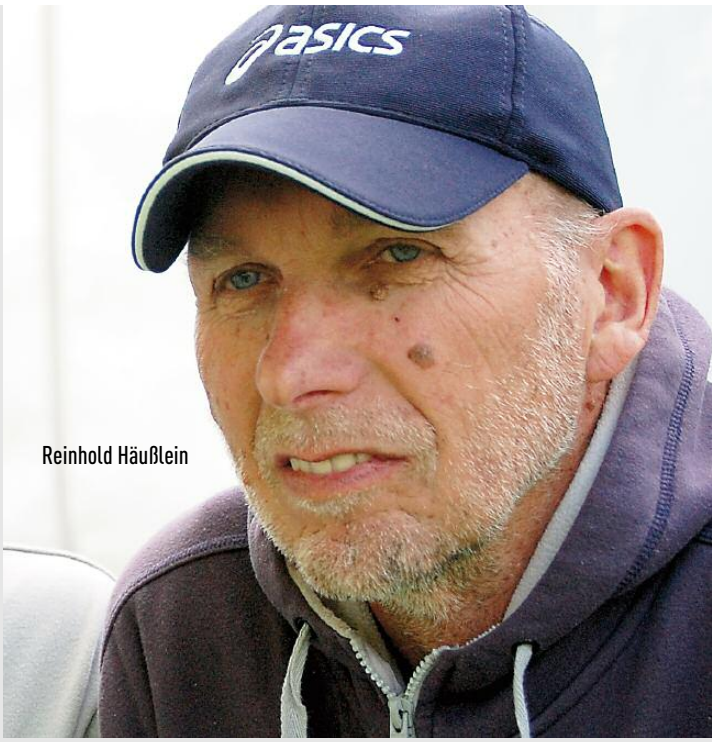
Für die olympischen Fachverbände ist die grundlegende Zeitrechnung des Leistungssports nach dem olympischen Zyklus ausgerichtet, da das größte Sportereignis der Welt für die Öffentlichkeit und auch für den DOSB eine maßgebende Größe ist. Insofern ist es an der Zeit, dass die Deutsche Triathlon Union eine kleine Bilanz zieht. Reinhold Häußlein, seit Herbst 2010 Vize-Präsident Leistungssport der DTU, hat sich knapp drei Wochen nach Olympia entsprechend für ein Gespräch zur Verfügung gestellt.

DTU: Herr Häußlein, der Jahreshöhepunkt Olympia 2012 ist jetzt eine Weile her und Sie konnten Ihre Eindrücke ordnen. Wie lautet Ihre Bilanz?
Reinhold Häußlein: Insgesamt bin ich nicht glücklich mit den Ergebnissen aus London. Platz sechs für Jan Frodeno ist nach seiner Vorgeschichte hervorragend, wenn man im Hinterkopf hat, dass Jan teilweise sogar eine Helferrolle zugedacht worden war. Platz elf von Anne Haug ist auch in Ordnung, wenngleich mich der Rennverlauf heute noch irritiert. Unser Anspruch und das selbst gesetzte Ziel waren höher.

DTU: Wie sahen diese Ziele aus?
Reinhold Häußlein: Die realistische Zielvorgabe der DTU lautete bei den Damen und den Herren Platz sechs, insgeheim intern und laut DOSB-Zielvereinbarung – welche ja letztlich veröffentlicht wurde – hatten wir auf eine Medaille geschielt. Dies haben wir verfehlt. In einem Rennen kann natürlich immer vieles passieren, das man im Vorfeld nicht beeinflussen kann, aber auch die Rennverläufe stimmen mich unzufrieden. Bei den Damen hatten wir – auch in der Nachanalyse – eine Medaillenchance durch Anne Haug, die wir vertan haben. Und dass ausgerechnet Jan Frodeno nach so langer Verletzungspause bester Deutscher wird, spricht für ihn, aber nicht für die anderen Athleten.

© Delly Carr/triathlon.org

DTU: Was bedeutet das im Detail?
Reinhold Häußlein: Bei den Frauen haben wir mit Anne Haug eine der aktuell schnellsten Läuferinnen des Feldes und wir haben es nicht geschafft, sie im Olympiarennen in eine gute Ausgangsposition zu bringen. Da müssen wir uns hinterfragen, warum Anne nicht mehr geholfen wurde. Im Männerrennen hat mich erschreckt, dass ausgerechnet die beiden konstantesten Athleten der letzten Jahre, Steffen Justus und Maik Petzold, so weit von den Top Zehn entfernt waren. Die erste Bilanz des DTU-Präsidiums ist somit: Wir sind bei Olympia unter unseren Möglichkeiten geblieben.



Reinhold Häußlein

DTU: Wo sehen Sie die Gründe für diese unbefriedigende Leistung?
Reinhold Häußlein: Das kann man natürlich nicht an einem oder zwei konkreten Faktoren festmachen. Wir müssen uns hinterfragen, ob der momentane Weg der richtige ist. Seit 2011 hat die DTU international nahezu ohne Ausnahme bei den „großen Entscheidungen" keine Podiumsplatzierungen mehr feiern dürfen. Seit Anfang letzten Jahres 2011 wurde alles den Olympischen Spielen untergeordnet. Entsprechend ist keiner unserer Athleten in irgendeinem relevanten Ranking in den letzten zwei Jahren unter den Besten aufgetaucht. Der Fokus lag auf dem WM-Rennen in London 2011 als Olympiaqualifikation und auf dem Olympia-Rennen 2012. Jetzt stehen wir mit leeren Händen da. Dass in diesem Jahr ausgerechnet Anne Haug, die ihren eigenen Weg geht, wahrscheinlich die erfolgreichste deutsche Athletin der WM ist, muss uns zu denken geben.

DTU: Aber Olympia ist nun einmal die Messlatte des DOSB und somit die der Sportförderung ...
Reinhold Häußlein: Grundsätzlich ja. Aber der internationale Triathlonkalender ist gespickt mit bedeutenden Ereignissen, die meiner Meinung nach nicht ernst genommen werden. Auch wenn sich das Jahr 2012 im öffentlichen Fokus stark auf die Olympischen Spiele bezieht, werden in jedem Jahr Weltmeister- und Europameister gekrönt und auch die nationalen Titelkämpfe versprechen nicht nur Ruhm, Ehre und Prämien, sondern sind auch wichtig für unsere gesamte Sportart. Einige sollten sich auf diesen Ebenen erst einmal beweisen, bevor sie nach Höherem schielen.

DTU: Welche Schlüsse zieht der Verband daraus?
Reinhold Häußlein: Unsere Analyse ist weiter im Gange, aber wir werden uns kritisch hinterfragen müssen, um zukünftig wieder ein Wort bei der Medaillenvergabe mitreden zu können. Diese Analyse betrifft aber nicht nur das Olympiaabschneiden, sondern ist eine Gesamtbetrachtung der letzten Olympiade, also des gesamten Bereichs Leistungssport. Dazu zählen das Nachwuchswesen, das Wettkampfsystem, die Leistungsstützpunkte, die sportwissenschaftliche Begleitung und auch der Trainerpool.

DTU-Service

Vielen Dank für die rege Teilnahme

An der von der Deutschen Triathlon Union durchgeführten Mitgliederbefragung nach Olympia hat eine überwältigende Anzahl von Euch teilgenommen. Hierfür gilt Euch unser besonderer Dank. Wir werden die Antworten nun schnellstmöglich auswerten und versuchen, eine möglichst große Anzahl der geäußerten Wünsche in unsere Arbeit einfließen zu lassen.
„Wir sind ebenso beeindruckt wie dankbar für die vielen konstruktiven Vorschläge, die uns schon während der Durchführung der Befragung erreicht haben. Es macht Spaß zu sehen, wie sehr sich unsere Mitglieder mit ihrem Sport auseinandersetzen", freute sich Matthias Teske, Referent für Marketing und Veranstaltungen der DTU. Im Zuge der Auswertung werden dann auch die Sieger des Gewinnspiels ermittelt und in den nächsten Tagen direkt über ihren Gewinn informiert.

DTU-News

Robisch und Prochnow gewinnen DTU Deutschland Cup

Rebecca Robisch aus Saarbrücken und Christian Prochnow aus Potsdam heißen die Sieger des DTU Deutschland Cups 2012. Der Cup wird in den Rennen der Ersten Deutschen Triathlon-Liga und den Wettkämpfen um die Deutsche Meisterschaft über die Sprint- und die olympische Distanz ausgetragen. Robisch verwies Kathrin Müller (Freiburg) und Lisa Sieburger aus Griesheim auf die Plätze, Prochnow Jonathan Zipf (Saarbrücken) und Franz Löschke (Potsdam). Mit 440 Punkten hatte der Deutsche Sprintmeister 2012 dabei einen komfortablen Vorsprung in der Endabrechnung, in der Zipf auf 356 und Löschke, nationaler Titelträger über die olympische Distanz, auf 240 Punkte kamen. Knapper war der Ausgang bei den Damen, wo Rebecca Robisch zum letzten Rennen aber nicht antreten konnte. Dennoch reichte es mit 340 Punkten zum Sieg im DTU Deutschland Cup, da Kathrin Müller ihren Rückstand mit Platz drei beim Alpen-Triathlon „nur" auf 20 Punkte verkürzen konnte. Für Lisa Sieburger standen am Ende 302 Punkte zu Buche. Speziell geehrt werden die Gewinner des Cups im Rahmen der „sailfish Night of the Year 2012" am 24. November, in der die DTU als Partner involviert ist.

Ausschreibung Deutsche Mannschafts-Meisterschaft 2013

Die DTU ist der vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) allein zuständige und anerkannte Sportfachverband in Deutschland für Triathlon, Duathlon, Paratriathlon, Wintertriathlon, Aquathlon, Swim and Run und verwandte Multisportarten. Die DTU hat das Recht, DMs für o. g. Sportarten auszuschreiben. Veranstalter ist die DTU; Ausrichter ist, wer vor Ort für die Organisation und Durchführung verantwortlich zeichnet. Für das Jahr 2013 schreibt die Deutsche Triathlon Union e. V. Deutsche Meisterschaften (DMs) zur Ausrichtung aus. Die Vergabe wird unter Beteiligung der Triathlon Bundesliga GmbH erfolgen. Nähere Informationen und die Bewerbungsadresse entnehmen Sie bitte der Ausschreibung unter www.dtu-info.de. Wir freuen uns auf die Bewerbungen!

DTU-Stellungnahme

Außerordentlicher Verbandstag der DTU

Antrag von 14 Landesverbänden
Auf Antrag von 14 Landesverbänden hat das Präsidium der DTU zum 16. September 2012 einen Außerordentlichen Verbandstag in Frankfurt einberufen. Hierzu war das Präsidium der DTU nach § 5.1.4 DTU-Satzung verpflichtet. Hintergrund ist der Umstand, dass der Bayerische Triathlonverband (BTV) seinen Beitragspflichten gemäß § 4.5.1 DTU Satzung anhaltend nicht nachkommt und der Präsident des BTV ausdrücklich erklärt hat, diese Beitragsverpflichtung nicht anzuerkennen.

Gegenstand
Gegenstand ist, dass der BTV – anders als sämtliche übrigen Landesverbände – die Bemessungsgrundlage dieser Beitragspflichten, nämlich die Mitgliedszahlen, die bei dem jeweiligen Landessportbund gemeldet werden, nicht akzeptiert. Zwar reklamiert der BTV gemäß der Chronik auf seiner Homepage mehr als 10.000 Mitglieder für sich, was den Zahlen des Bayerischen Landessportbundes entspricht, möchte seinen Beitrag aber nur auf der Basis von circa 6.000 Mitgliedern bemessen sehen. Die in diesem Kontext durch den BTV veröffentlichten Zahlen entsprechen demnach nicht der Realität und der BTV widerspricht sich in verschiedenen anderen Veröffentlichungen sogar selbst. All dies ist aber auch unerheblich, da für den Mitgliedsbeitrag der Landesverbände allein die Regelung in § 4.5.1 DTU-Satzung maßgeblich ist

Seit Jahren unveränderte Satzungsregelung
Die Regelung in § 4.5.1 DTU-Satzung besteht seit mehreren Jahren. Aus diesem Grund wurden auch Nachforderungen bis 2008 durch die DTU geltend gemacht. Es besteht hier kein Zusammenhang mit den Änderungen der Gebühren, welche am 06.11.2011 durch den Außerordentlichen Verbandstag der DTU mit großer Mehrheit beschlossen wurden oder den vom BTV gegen die DTU initiierten Rechtsstreitigkeiten.

Beitragsverwendung transparent und von den Landesverbänden beschlossen
Die DTU stellt unmissverständlich klar, dass für die Verwendung der Beitragsgelder durch den Dachverband ein Haushaltsplan durch die Landesverbände beschlossen und eine Kassenprüfung durchgeführt wurde. An der Kassenprüfung war sogar der Schatzmeister des BTV persönlich beteiligt. Von Intransparenz kann somit keine Rede sein. Der persönlichen Einladung der DTU zu einer detaillierten Einsichtnahme in die Bücher der DTU ist der BTV leider nicht nachgekommen.

Die DTU war immer und ist weiter zu konfliktlösenden Gesprächen bereit
Die DTU war stets – und ist noch immer – um eine einvernehmliche Lösung bemüht. Dies leider bisher vergeblich, weil unsere Anstrengungen stets in gerichtlichen Initiativen des BTV endeten. Diese waren für den BTV bisher allesamt erfolglos, haben den Triathlon aber viel Geld gekostet. Selbst das letzte Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main zugunsten der DTU greift der BTV derzeit vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main mit der Berufung an. Für die bayerischen Triathleten und Vereine werden wir immer eine Lösung finden und bitten daher deren Vertreter nochmals eindringlich, die juristischen Streitigkeiten einzustellen und sich an einen Tisch zu setzen, um sich weiter an der Gemeinschaft zu beteiligen.

EILMELDUNG VOM 17.09.2012:
Auf dem außerordentlichen Verbandstag der Deutschen Triathlon Union (DTU) haben die zwölf anwesenden Landesverbände in Frankfurt am Main den Bayerischen Triathlon Verband (BTV) einstimmig aus der DTU ausgeschlossen.
In der Summe geht es um etwa 50.000 Euro ausstehende Beiträge aus den Jahren 2008 bis 2011. Dem BTV Präsidenten wurde die Möglichkeit gegeben Stellung zu nehmen, ein Anerkenntnis seiner satzungsmäßigen Beitragspflichten wollte er jedoch nicht geben. DTU Präsident Dr. Martin Engelhardt betonte: "Der Weg des BTV zurück in die DTU steht den Verantwortlichen, aber vor allem den Athleten und Vereinen jederzeit offen. Sobald sich auch der BTV ganzheitlich der Satzung unterwerfe, sei eine Wiederaufnahme herzlich willkommen!"(weitere Informationen unter www.dtu-info.de)

INFORMATIONEN AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

Auf den folgenden Seiten informieren die sechzehn Landesverbände der Deutschen Triathlon Union über ihre Verbandstätigkeiten und interessante regionale Themen. Tagesaktuelle Nachrichten können Sie jederzeit auf den Homepages Ihres Landesverbandes nachlesen.

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Fritz-Walter-Weg 19, D-70372 Stuttgart,
Tel. 0711-28077350, info@bwtv.de,
Redaktion: Peter Mayerlen
www.bwtv.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

Fotowettbewerb „Triathlonsommer 2012“

Dieses Jahr wird zum sechsten Mal ein Fotowettbewerb ausgeschrieben, der Jugendreferent Reimund Mager ruft alle (Hobby)-Fotografen auf, sich mit ihren besten Fotos des Triathlonsommers 2012 einem weiteren Wettbewerb zu stellen. Es wäre doch viel zu schade die vielen tollen Fotos, die im Laufe des Jahres vom Triathlonsport „geschossen“ wurden, auf der Festplatte einzumotten. Der BWTV sucht darum das Foto des Triathlonsommers 2012. Einsendeschluss für die Bilder ist der 31. Oktober 2012, die Präsentation und Prämierung erfolgt im Rahmen des Verbandstages am 8. Dezember. Die komplette Ausschreibung mit allen Informationen können Sie auf der Homepage unter „News“ vom 18.07. als PDF herunterladen.

Ravensburg: Entscheidung fällt auf der Radstrecke

Dem Anspruch eines anspruchsvollen und bei Teilnehmern und Zuschauern äußerst beliebten Sportevents sind die Ravensburger Triathlon-Wettbewerbe auch in der Auflage des Jahres 2012 wieder einmal gerecht geworden. 445 Teilnehmer waren beim 27. Sparkassentriathlon, dem 16. Bredl Sprintcup sowie dem 11. TWS-Nachwuchstriathlon, bei besten äußeren Bedingungen im Ravensburger Flappachbad am Start. Nachdem der ehrgeizige Nachwuchs in vier Altersklassen beachtliche Leistungen gezeigt hatte, richtete sich der Fokus auf den Hauptwettbewerb über die „klassische“ olympische Distanz. Auf der Schwimmstrecke, die aufgrund der Wassertemperaturen des Flappach-Weihers von 24 Grad Celsius ohne Neoprenanzüge zu absolvieren war, schien sich Vorjahressieger Simon Veit vom TV Dettingen erneut viel vorgenommen zu haben. Er stieg nach den 1.500 zu absolvierenden Metern als Führender aus dem Wasser. Noch in der Wechselzone zeichnete sich ein heißes Duell mit dem für den DJK Singen startenden Felix Saur ab. Der 27-jährige Maschinenbaustudent zeigte sich auf der anspruchsvollen 40 Kilometer langen Radstrecke in bester Verfassung und fuhr einen Vorsprung heraus, von dem er letztlich auch auf der Laufstrecke bis ins Ziel hinein zehren konnte. Beim vielumjubelten Zieleinlauf löste sein Transponder 48 Sekunden unter der magischen Marke von zwei Stunden die Siegerzeit aus. Wie spannend sich der Sparkassentriathlon letztlich gestaltete, zeigt die Zeit des Zweitplatzieren. Der als Mitfavorit ins Rennen gestartete Max Dapp von der TSG Reutlingen folgte mit 23 Sekunden Rückstand, auch er blieb also noch unter zwei Stunden. Vorjahressieger Simon Veit komplettierte das Podium. „Einen Schlüsselmoment des Rennens kann ich eigentlich gar nicht ausmachen, denn erst in der vierten Laufrunde wusste ich, wo ich stehe, und dass es eventuell für einen Sieg reichen könnte“, freute sich der strahlende Gewinner Felix Saur. Eine spezielle Taktik hatte sich der Sieger laut eigenen Angaben nicht zurechtgelegt. „Eigentlich sollte dies ein Test für nächste Woche sein, wo ich eine Mitteldistanz absolvieren werde“, betonte Saur und ergänzte: „Ich war zwischendurch selbst überrascht, wie gut es lief.“ Prinzipiell keine Überraschung gab es bei der Wertung der Frauen. Die für fit4tri Bad Waldsee startende Jutta Löw wurde ihrer Favoritenrolle gerecht. Mit einer Zeit von 2:19:39 Stunden verwies sie bei fast zweieinhalb Minuten Vorsprung Manuela Heimerl aus Wangen sowie Maike Pieper (TG Biberach) auf die Plätze.

Sieger des Ravensburger Sparkassentriathlons Felix Saur (Mitte) mit dem Zweitplatzierten Max Dapp (links) sowie Simon Veit auf Platz drei.

Beim Bredl Sprint Cup, der abgesehen von der 24 Kilometer langen Radstrecke exakt über die halbe Distanz ging, gewann der für den TV Dettingen startende Rainer Schniertshauer, die Frauenwertung entschied mit Lena Berlinger (Mengens Triathleten) eine Dauerabonnentin auf das Podium dieses Wettbewerbs für sich.
(Text: Frank Enderle, Foto: Kim Enderle)

Schramberger Kinder- und Jugendtriathlon

Der Schramberger Kinder- und Jugendtriathlon fand zum siebten Mal auf dem Gelände des Berufsschulzentrums Sulgen statt. Nachdem im letzten Jahr die Teilnehmerzahl etwas zurückgegangen war, sah es diesmal wieder anders aus. Die Veranstalter freuten sich, dass immer mehr junge Sportler aus der Region teilnehmen. Dass es am Wettkampftag noch einige Nachmeldungen gab, lag mit Sicherheit auch am immer besser werdenden Wetter. Organisatorisch hatten die Veranstalter von den Schramberger Triathleten keine Probleme. Der Start im Hallenbad erfolgte auf die Sekunde genau zu den vorgesehenen Zeiten, die Wechselzone war übersichtlich aufgebaut und die Helfer sorgten bestimmt aber freundlich dafür, dass alles regelkonform ablief. Das Radfahren wurde auf einer 2,5 Kilometer langen Wendepunktstrecke durchgeführt. Der abschließende Lauf auf der Aschenbahn war sehr gut zu verfolgen, der Zieleinlauf in der Südkurve des Sportplatzes war jedenfalls absolut zuschauerfreundlich. >>

Die LBS Cup Triathlonliga 2013 bietet viel Abwechslung

Die Termine und Orte der LBS Cup Triathlonliga 2013 stehen fest:

Datum	Ort	Strecken	Modus
05.05.	Waiblingen	500-20-5	Einzel-Jagdstart, WS-Verbot
12.05.	Forst	1000-22-7,5	Teamwettkampf wie 2012
16.06.	Schömberg	1400-40-10	Olymp. Distanz, WS-Freigabe (für alle Ligen?)
06.07.	Welzheim	600-23-5,4	Sprint, WS-Freigabe (für alle Ligen?)
20.07.	Schluchsee	1500-38-10	Olymp. Distanz, WS-Freigabe (für alle Ligen?)

Anmerkungen:
=> Starterlaubnis jüngerer Juniorenjahrgang in Waiblingen, Forst und Welzheim
=> Über den genauen Modus der einzelnen Ligawettkämpfe 2013 wurde noch nicht abschließend entschieden (darum auch die Fragezeichen in der Tabelle). Dazu will die Ligaleitung gemeinsam mit den Teilnehmern auf der Ligakonferenz am Samstag, dem 13. Oktober, im SpOrt Stuttgart diskutieren.

Auch die Verpflegung im überdachten Pausenbereich der kaufmännischen Ludwig-Erhard-Schule wurde gelobt. Sportlich war der Wettkampf wie immer auf hohem Niveau. Die jungen Athletinnen und Athleten schenkten sich nichts und kämpften wie die Löwen. Die Jüngsten starteten in den Altersklassen TW bzw. TM 8-9. 50 Meter Schwimmen, 1,5 Kilometer Radfahren und 400 Meter Laufen, die Streckenlängen entsprechen einem Schnuppertriathlon. Dementsprechend sind in den Altersklassen bis 13 Rennräder nicht erlaubt. Auch bei den 14- bis 15-Jährigen sind die Strecken mit 200 Metern Schwimmen, 5 Kilometern Radfahren und 800 Metern Laufen kurz gehalten und damit auch für jedermann geeignet. Zusätzlich zu der Altersklasse der 16- bis 17-Jährigen wurde der Wettkampf in den vergangenen Jahren für Staffeln und Junioren geöffnet. Diese absolvieren mit 300 Metern Schwimmen, 7,5 Kilometern Radfahren und 1.200 Metern Laufen einen Supersprint.
(Text: Michael Porzelt - www.tria-schramberg.de)

Der BWTV sucht eine/n SPORTREFERENTIN/EN:

Halbtagesstelle ab 1. Januar 2013 zu besetzen

Der Baden-Württembergische Triathlonverband sucht zum 1. Januar 2013, wie bereits beim außerordentlichen Verbandstag Ende März angekündigt, eine/n Sportreferentin/en auf Halbtagesbasis. Aufgabengebiete sind insbesondere administrative und organisatorische Aufgaben im Leistungssport, in LBS Cup Triathlonliga und Nachwuchs sowie Öffentlichkeits- und Medienarbeit. Die komplette Stellenausschreibung kann auf der Homepage des BWTV (News vom 26.07.) heruntergeladen werden. Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen, Tätigkeitsnachweis(e) und Zeugniskopien senden Sie bitte ausschließlich per E-Mail mit dem Betreff „Bewerbung Sportreferent" an die Geschäftsstelle des BWTV (info@bwtv.de).

Bayerischer Triathlon Verband

Georg-Brauchle-Ring 93, D-80992 München,
Tel. 089-15702392, info@triathlon-bayern.de
Redaktion: Michael Pollak
www.triathlon-bayern.de

Die DTU erhöht Startpassgebühren und Tageslizenzen.

Wozu die DTU diese weiteren Mittel benötigt, wird nicht offengelegt. Eine derartige Abgabenpolitik, Startpassinhaber und Sportler einfach zur Kasse zu bitten, ist nicht im Sinne des Sports. Im Jahre 2011 hat der BTV zum Beispiel 140.000 Euro an die DTU überwiesen, im Jahre 2012 werden insgesamt wieder circa 140.000 Euro aus Bayern an die DTU fließen. Aber die DTU will mehr: Sie verlangt eine Erhöhung um fast 30.000 Euro pro Jahr und eine Nachzahlung für die Jahre 2008 bis 2011 in Höhe von mehr als 50.000 Euro. Diese Nachzahlung fordert die DTU für Mitglieder, die nur beim Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) von den einzelnen bayerischen Vereinen gemeldet wurden, aber nicht beim BTV. Der BTV selbst kann nur für seine Mitglieder den Mitgliedsbeitrag abführen, so wie es in der Vergangenheit immer korrekt durchgeführt wurde. So hat beispielsweise der Bezirk Mittelfranken in Bayern 2.783 Triathlon-Mitglieder beim BLSV gemeldet, aber nur 1.317 Mitglieder beim BTV, und auch nur für diese wurde vom BTV die komplette Summe an die DTU abgeführt. Die weitere Vorgehensweise wurde mit dem BLSV besprochen und wir werden zum Schutze unserer Vereine, soweit sie dies in der gleichen Weise sehen, dieses Problem gemeinsam lösen. Insoweit besteht eine offene Frage über die Nachzahlung der Mitgliedsbeiträge der beim BLSV gemeldeten Triathleten.
Somit liegt gemäß Satzung der DTU kein Grund vor, den BTV auszuschließen. Der wahre Grund ist unsere gerichtliche Auseinandersetzung wegen der ungerechtfertigen Anhebung der Gebühren. Nach dieser neuen Gebührenerhöhung bezahlen alle Landesverbände circa 700.000 Euro an die DTU, der BTV davon alleine 170.000 Euro. Dieses Geld geht komplett in die Verwaltung der DTU, der Leistungssport sieht keinen Cent! Die Sportler sollen als Melkkuh für die Funktionäre der DTU benutzt werden. Die DTU droht den BTV auszuschließen, hierzu die Fakten:
Derzeit hat der BTV kein Stimmrecht, kein Antragsrecht und auch kein Auskunftsrecht. Das bedeutet keine Verschlechterung, denn auch vorher hat die DTU die Anträge des BTV auf Aussprache „abgebügelt" und unsere zahlreichen, schriftlich gestellten Fragen zum Haushaltsplan – insbesondere dazu, wo die ganzen Mittel innerhalb der Verwaltung verbleiben – einfach ignoriert und nicht beantwortet.

Gabriela Harnischfeger wurde AK-Vize-Weltmeisterin auf der ITU-Langdistanz

Am 29. Juli fand in der baskischen Hauptstadt Vitoria-Gasteiz die diesjährige ITU-Triathlon Weltmeisterschaft auf der Langdistanz statt (4/120/30). Aus 31 Nationen und fünf Kontinenten nahmen circa 900 Athleten teil. Der Wettkampf begann rund 40 Kilometer außerhalb von Vitoria-Gasteiz im idyllisch gelegenen Ullibarri-Gamboa See. In mehreren Gruppen begaben sich die Athleten bei 21 Grad Celsius Wassertemperatur auf die vier Kilometer lange Schwimmstrecke. „Beim Schwimmen war es herausfordernd, die kürzeste Streckenführung zu finden, da man sich weniger an anderen Athleten orientieren konnte und die Markierungsbojen weit entfernt waren", so die Triathletin des TSV Bobingen. Gabriela Harnischfeger kam jedoch gut mit der Strecke zurecht und stieg als Zweite ihrer AK nach 1:11 Stunden aus dem Wasser. Danach ging es auf die 120 km Radstrecke, die durch die herrliche Landschaft der Ebenen von Alava führte. „Ich habe die Strecke sehr genossen", so die Reitlehrerin, die mit der besten Radzeit ihrer Altersklasse von 3:22 Stunden – und der siebtbesten von allen Frauen – ihren zweiten Platz halten konnte. Ihr Vorsprung auf Rang drei betrug mittlerweile fast sechs Minuten. Die 30 Laufkilometer waren verteilt auf vier verwinkelte Runden und führten durch das mittelalterliche Viertel von Vitoria-Gasteiz und durch die schönsten Fußgängerzonen. Die Stimmung auf der Strecke war überwältigend. Tausende von Zuschauern feuerten die Sportler an. „Als ich auf die Laufstrecke ging und ununterbrochen von so vielen angefeuert wurde, konnte ich nur staunen über die Begeisterung in dieser tollen Stadt." Die animierende Stimmung half der Triathletin zu einem guten Lauf. Sie bewältigte die Abschlussdisziplin in einer Zeit von 2:32 Stunden und erreichte als Zweite ihrer Altersklasse nach 7:11 Stunden das Ziel (11. Platz von allen Altersklassenathletinnen). Damit konnte die Bobingerin einen weiteren bemerkenswerten Erfolg in diesem Jahr erzielen. „Mit dem Ergebnis bin ich mehr als zufrieden. Der Wettkampf war ja nur ein Zwischenschritt, denn mein Training ist auf den Saisonhöhepunkt, meiner Teilnahme an den Ironman-Weltmeisterschaften in Hawaii ausgerichtet. Daher war ich mir nicht sicher, ob es überhaupt zu einer Medaille reichen würde", gab Harnischfeger später zu Protokoll.

BAYERN

BERLIN

Berliner Triathlon Union

Minzeweg 11a, D-12357 Berlin, Tel. 030-66869307,
gf@btu-info.de; *Redaktion: Hans-Jörg Tischer*
www.btu-info.de

Berlin-Brandenburgische Meisterschaften Kurzdistanz

Ein perfektes Triathlonwetter begrüßte die Teilnehmer am Storkower See. Über 22 Grad Celsius Wassertemperatur ließen keinen Raum für Diskussionen, der Neoprenanzug war verboten! Die leicht anspruchsvolle Radrunde glänzte wieder einmal durch windige Passagen und beim abschließenden Lauf waren 25 Grad Celsius Außentemperatur definitiv nicht zu heiß, um eine gute Leistung abzurufen! Bei den Herren setzte sich zunächst Georg Opitz an die Spitze des Feldes und erreichte mit etwa 30 Sekunden Vorsprung als Erster sein Rad. Mit zwei Minuten Abstand folgten Kindel und Hoffmann auf den Rängen neun und elf, doch die starken Radfahrer starteten eine Verfolgungsjagd, wie man sie so nicht alle Tage zu sehen bekommt. Hoffmann verließ als erster Sportler die Wechselzone in Richtung Laufstrecke, gefolgt von Kindel und Opitz. Kindel sicherte sich dann mit schnellster Laufzeit den Tagessieg, während Opitz seinen dritten Platz absicherte.
BBM Herren Kurzdistanz: 1. Matthias Kindel (Tus Neukoelln); 2. Christian Hoffmann (BSV Friesen); 3. Georg Opitz (TVB 09)
Das Rennen der Frauen verlief ähnlich spektakulär, wie das der Herren. Diana Essiger vom TVB 09 ließ sich von einem 2:30-minütigen Rückstand nach dem Schwimmen und einem vierminütigen Rückstand nach dem Radfahren nicht entmutigen, sondern lief souverän nach vorn, um am Ende zehn Sekunden vor Patricia Jaehnz die Ziellinie zu überqueren. Es folgte Nicole Hinze auf dem dritten Platz.
BBM Frauen Kurzdistanz: 1. Diana Essiger (TVB 09); 2. Patricia Jaehnz (A3K Berlin); 3. Nicole Hinze (Tri Team Berlin)

BerlinMan: Es sind die Menschen!

Sicherlich gibt es viele Gründe, sich die Veranstaltungen auszusuchen, die man im Wettkampfjahr absolvieren möchte: Strecke, Höhe des Startgeldes, geografische Nähe, Tradition, kommerzieller oder Vereins-Veranstalter oder oder oder. Beim BerlinMan sind es die glücklichen und zufriedenen Menschen! Über 1.000 glückliche Gesichter der Finisher und über 300 motivierte Helfer, die alle Teilnehmer frenetisch angefeuert haben und so mit jedem mitfühlen. Da sind Hamid von der Sicherheitsfirma, Tina von der Verpflegung, die die rettende Cola reicht, die Jugendabteilung der Weltraumjogger bei der Wettkampfbesprechung mit Fahnenschwingern, die Zuschauer mit Schildern und Megafonen, die Kinder zum Abklatschen, Gisi bei der Startnummernausgabe, die die Strecken erklärt und nützliche Hinweise gibt, Olaf von den Johannitern, Axel vom Strandbad Wannsee, der allen den Zugang zum Wasser ermöglicht, Fritz und Antje, die allen an den 96 Stufen nach dem Schwimmen zujubeln „Du schaffst es!", Markus in der Wechselzone, der den richtigen Platz zeigt oder Janne und Nils, die im Ziel die ersehnte Medaillen umhängen ... Es sind die Menschen, die den BerlinMan so liebenswert machen und somit für eine besondere Atmosphäre sorgen. Danke!
Eine von den 557 Finishern bei den Mitteltriathleten war Christine Liebendörfer aus Greifswald, die sich den ersten Platz in 4:23:47 Stunden vor der Vorjahressiegerin Julia Leenders vom LTC Berlin sicherte. Dritte wurde Katrin Burow vom TuS Neukölln. Bei den Männern siegte Florian Seifert aus Berlin in 3:59:25 Stunden über die 2,2 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 20 Kilometer Laufen. Den zweiten Platz belegte hier auch der Vorjahressieger Daniel Gebert aus Kassel vor Christian Hoffmann vom BSV Friesen. Die 577 Jedermenschtriathleten über 800 Meter Schwimmen, 24 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen komplettieren die glücklichen Finisher beim BerlinMan 2012, der damit die größte Triathlonveranstaltung im nordostdeutschen Raum ist.

BRANDENBURG

Brandenburgischer Triathlon-Bund

Tucholskystraße 5, D-16761 Hennigsdorf, Tel: 03302-802023,
btb-fw@t-online.de, *Redaktion: Juliane Adam*
www.btb-triathlon.de

Personalwechsel im Vorstand

Auf eigenen Wunsch haben sowohl Bernd Meschzan als Sportwart als auch Tom Kosmehl als Leistungssportwart den Vorstand des BTB aus privaten Gründen verlassen. Alle restlichen Vorstandsmitglieder bedauern diese Entscheidungen sehr, da beide, sowohl Bernd Meschzan als auch Tom Kosmehl, ihre ehrenamtliche Arbeit sehr ernst nahmen und in den letzten Jahren enorm viel für den Brandenburger Triathlon-Sport getan haben. An dieser Stelle möchte sich der Vorstand für dieses außergewöhnlich gute Engagement beider recht herzlich bedanken. Als neuer Sportwart hat bereits Rayk Schwenzer seine Arbeit aufgenommen. Der 33-jährige Jurist ist über das Schwimmen zum Triathlon gekommen und startet für das Tri Team Rathenow. In die Auswertung des Brandenburg-Cups hat er sich bereits eingearbeitet und koordiniert aktuell die Wettkampf-Termine des Landes Brandenburg für das Jahr 2013. Das Amt des neuen Leistungssportwartes wird zeitnah Daniel Grohmann übernehmen. Er arbeitet in seiner hauptberuflichen Tätigkeit bereits räumlich nah an den Triathleten, er ist für die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation des Olympiastützpunktes am Luftschiffhafen in Potsdam mit verantwortlich ist. Sowohl Rayk Schwenzer als auch Daniel Grohmann sind ab sofort auch persönlich erreichbar über die Website des BTB. www.btb-triathlon.de

Potsdamer Doppel-Sieg in Witten

Endlich hat es für Christian Prochnow mit dem Meistertitel geklappt. Nach dem Vizetitel über die olympische Distanz in Darmstadt bei strömendem Regen kam in Witten nun der Titel über die Sprintdistanz bei knapp 40 Grad Celsius im Schatten hinzu. Es ist der erste nationale Titel im Triathlon bei den Männern, den „Paule" als frisch gebackener 30-Jähriger feiern durfte.

(Foto: Manfred Bez)

Und erfreulicherweise ging auch Platz 3 an den Triathlon Potsdam e. V. Nach Jonathan Zipp (Buschhütten) konnte sich Franz Löschke den Bronze-Platz sichern. Insgesamt schafften es sechs Potsdamer in Darmstadt unter die ersten acht des Männerfeldes! Und die Siegesserie der Potsdamer Herren hielt auch in den weiteren Rennen an. Mit Rang drei in Hannover und einem tollen Silberrang am Schliersee gewinnt Christian Prochnow den Deutschland Cup 2012. Und auch in der Team-Wertung müssen sich die Potsdamer nicht verstecken: Platz drei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft und damit das zweite Mal in der Geschichte der DTL auf dem Podest! Mit einem fünften Tagesplatz am Schliersee und einem abschließenden Punktekonto von 11 Zählern, erreicht der Triathlon Potsdam e. V. erneut das Podium hinter Buschhütten und Witten.

Bremer Triathlon Verband

Goethestraße 19, D-28203 Bremen,
geschaeftsstelle@triathlon-bremen.de,
Tel. 0421-78782, *Redaktion: Dr. Günter Scharf*
www.triathlon-bremen.de

GEWOBA City Triathlon Bremen: Gelungene Premiere in der Überseestadt

Am 12. August fand rund um den Europahafen in Bremen der GEWOBA City Triathlon statt. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen verfolgten rund 5.000 Zuschauer auf der Promenade sowie an der Rad- und Laufstrecke die spannenden Wettbewerbe im Volkstriathlon, Staffeltriathlon und Olympic Triathlon. Fast 800 Athleten hatten für die Veranstaltung gemeldet.

Eröffnet wurde der Wettkampftag mit dem **Volkstriathlon**. Zum Auftakt ging es ins 19 Grad warme Wasser des stillgelegten Hafenbeckens. Nach dem Startschuss des Schirmherrn, Innen- und Sportsenator Ulrich Mäurer, versuchten sofort einige Athleten sich auf der 500 Meter langen Schwimmstrecke einen kleinen Vorsprung zu erarbeiten. Am besten gelang dies dem erst 18-jährigen Jonas Schomburg vom SC Hannover. Mit einem Vorsprung von fast einer Minute erreichte er die Wechselzone. Dann galt es die zehn Kilometer lange verkehrsfreie Radrunde durch die Überseestadt zweimal zu bewältigen. Nachdem sich Schomburg im Verlauf des Radkurses weiter absetzen konnte, war ihm der Sieg schon vor dem abschließenden 5-Kilometer-Lauf auf einer Wendepunktstrecke entlang der Weserpromenade „Schlachte" nicht mehr zu nehmen. Mit einer Zeit von 56:30 Minuten passierte er schließlich die Ziellinie am Kopf des Europahafens. Vier Minuten hinter Schomburg liefen Christian Siedlitzki (SG Findorff-Bremen) als Zweiter und Frank Lessmeister (Ute Mückel Team) als Dritter ins Ziel. In der Frauen-Wertung siegte Marie-Claire Haag (Polizei Bremen) nach 1:08:20 Stunden vor Maren Rösner (Tri Team Schwarme) und Lisa Hülsmann (Wasser+Freizeit Münster).

Beim **Staffeltriathlon**, ebenfalls über die Volksdistanz, siegte bei den Männern das Team der LC Hansa Stuhr – Tri-Wölfe Reloaded (Holger Klyszcz-Nasko, Phillip Fahrenholz, Oliver Sebrantke) nach 54:35 Minuten. Bei den Frauen kamen die „Rennschnecken" (Marie-Helen Krueger, Anna-Lena Krueger und Anja Bahr) als Erste ins Ziel. Schnellste Mixed-Staffel war das Team HIWL 2 (Anna Hülsmann, Philipp Lühmann, Jannek Stein). In der Wertung der Firmen-Staffeln siegte das Team Armstrong DLW Delmenhorst (Mirco Czienskowski, Christoph Magda, Dieter Kreuzer).

Der neue Bremer Triathlon-Landesmeister Sebastian Körner beim Zieleinlauf (Foto: Christiane Golenia)

Die ambitionierteren Triathleten starteten schließlich beim **Olympic Triathlon** über 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und 10 Kilometer Laufen. In diesem Starterfeld schenkten sich die Teilnehmer nichts und lieferten sich einen erbitterten Kampf um die vorderen Plätze. Bereits beim Schwimmen über zwei Runden à 750 Meter konnte sich Carsten Niederberger (1. TCO „Die Bären") etwas vom Verfolgerfeld absetzen. Diesen Vorsprung hielt er auch beim Radfahren und Laufen. Frenetisch bejubelt von den zahlreichen Fans an der Strecke lief er am Ende mit einer Zeit von 2:04:47 Stunden als Erster über die Ziellinie. Knapp eine Minute dahinter folgte Marc Hardy als Zweiter. Dritter wurde Sebastian Körner (OT Bremen). In der Frauenwertung siegte Sandra Ehlers (SC Weyhe) nach 2:30:41 Stunden vor Lydia Wolffram (Kaifu-tri-team) und Sabine Schick (Triathlon Club Bremen). Über die olympische Distanz trug der Bremer Triathlon Verband seine diesjährigen Landesmeisterschaften aus. Den Titel sicherten sich hier Sebastian Körner vor Henrik Endl (Uni Triathlöwen Bremen) und Philipp Cohrs (Triathlon Club Bremen). Landesmeisterin wurde Sabine Schick vor Stephanie Hellwig (ATS Buntentor Bremen) und Katrin Göhring (Uni Triathlöwen Bremen).

Auch für die sportbegeisterten Fans wurde rund um den GEWOBA City Triathlon Bremen eine Menge geboten. Bereits am Samstag gab es in Verbindung mit der Startunterlagenausgabe eine Reisparty. Für beste Stimmung am Veranstaltungstag sorgten ein umfangreiches gastronomisches Angebot, Musik am Europahafen sowie ein Spiel- und Mitmachprogramm für Kinder. René Jacobs aus Hamburg, bekannt von vielen Radsport- und Triathlonveranstaltungen, brachte den Fans das sportliche Geschehen nahe und begleitete die Sportler moderierend vom Start bis zum Zieleinlauf.

Der Termin des nächsten GEWOBA City Triathlon Bremen ist der 11. August 2013.

(weitere Fotos von dieser Veranstaltung finden Sie auf den Seiten 98 und 99 dieser Ausgabe)

BREMEN

Hamburger Triathlon Verband

Heerbrook 19, D-22589 Hamburg,
Tel. 040-8700381, hhtv.triathlon@web.de
Redaktion: Martina Engelbrecht-Hoch
www.hhtv-triathlon.de

Hamburger Meisterschaft in Glücksburg

Für viele Hamburger war der Ostseeman in Glücksburg der Saisonhöhepunkt, egal ob sie als Einzelstarter oder in der Staffel unterwegs waren. Bei bestem Wetter führte der HHTV seine Hamburger Langdistanz-Meisterschaft im Rahmen dieses Langdistanztriathlons durch. Schnellste Hamburgerin wurde Sonja Barth von den Triabolos in 10:57:28 Stunden gefolgt von Cordula Neudörffer (TuS Holstein Quickborn, 11:16:11 Stunden) und Julia Zapf (BSG Siemens, 11:23:08 Stunden). Hamburger Meister darf sich Frank Baas von den Tri Michels nennen, der die Langdistanz in 9:42:51 Stunden bewältigte. Zweiter wurde Torben Wöhling vom FC St. Pauli-Triathlon (9:54:26 Stunden), auf den dritten Platz kam Marek Milewski (HNT-Triathlon, 10:13:12 Stunden). Bei der Norddeutschen Meisterschaft belegten Sonja und Cordula die Plätze 1 und 2. Frank erreichte einen tollen 3. Platz.

Siegerinnen der Hamburger Meisterschaft auf der olympischen Distanz

Gespanntes Warten auf den Start des Elbe-Triathlons

Gelungene Premiere: Elbe-Triathlon Hamburg

Hamburg ist um einen Triathlon reicher. Die Triabolos Hamburg organisierten ihren ersten Triathlon auf dem Gelände des Olympiastützpunktes für Ruderer und Kanuten in Hamburg Allermöhe. „Wir sahen uns in der Pflicht, als größter Triathlonverein Deutschlands einen eigenen Wettkampf zu organisieren", so Ingo Wetzel, Vorsitzender der Triabolos Hamburg e.V. Am 12. August fand er also statt, der 1. Elbe-Triathlon. Die Resonanz war riesig. Bei strahlendem Sonnenschein starteten 600 Athleten. Neben den „klassischen" Distanzen (Jedermann und olympische Distanz) organisierten die Triabolos eine Deutschland-Premiere: Der Jedermann-Team-Sprint kam bei den Teilnehmern sehr gut an. Jeweils zwei Frauen und zwei Männer aus einem Team traten gegen die Konkurrenz an. Jeder musste 250 Meter Schwimmen, 7,3 Kilometer Radfahren und 2,5 Kilometer Laufen bewältigen. Der schnelle Wechsel der Disziplinen machte den Wettkampf besonders spannend. Sieger beim Team-Sprint wurde der SC Itzehoe (Lena Schülke, Nina Eim, André Beltz und Fritjof Dierksen), gefolgt von Rewimol (Annalena Füllbrandt, Pia Ley, Nils Goerke und Thilo Fiedler) sowie dem Team Triabolos (Katja Hubert, Ulrike Brudler, Hendrik Bondzio und Thorsten Hubert).

Die Schwimmstrecken verliefen auf der Dove-Elbe, durch viele Bojen perfekt ausgezeichnet. Rad gefahren wurde auf gesperrten Straßen durch die Vier- und Marschlande. Die Laufstrecken verliefen um den Eichbaumsee. „Wir möchten den Wettkampf 2013 ausbauen und Sportlern die Möglichkeit geben, für ein angemessenes Startgeld einen tollen Wettkampf zu erleben", so Ingo Wetzel. Wir freuen uns darauf. Der 2. Elbe-Triathlon Hamburg wird am 18. August 2013 stattfinden. Die Anmeldung wird ab Dezember geschaltet sein. Alle Ergebnisse 2012 findet ihr unter www.elbe-triathlon.de

Barmstedt-Triathlon

Auch beim 3. Barmstedt-Triathlon, der am 2. September ausgetragen wurde, präsentierte sich das Wetter im hohen Norden von der allerbesten Seite. Bei einer Wassertemperatur von 21 Grad im Barmstedter See musste fast ein Neoprenverbot ausgesprochen werden. Die Sonne schien herrlich von einem blauen Himmel und die Stimmung war super. Neben der olympischen Distanz mit der Hamburger Meisterschaft wurde auch die Hamburger Betriebssportmeisterschaft auf der Sprintdistanz sowie ein Jedermann-Rennen ausgetragen. Hamburger Meister auf der olympischen Distanz wurde nach 2011 erneut Julia Hübner (Mach3Sportzentrum Hamburg). Es folgten auf den weiteren Plätzen Marit Huckfeldt (Triabolos Hamburg e.V.) und Cordula Neudörffer (TuS Holstein Quickborn). Bei den Männern erreichte Matthias Heineke (AMTV Triathlon Hamburg) nach Platz zwei im letzten Jahr diesmal die oberste Stufe des Treppchens. Robert Skazidroga (Triabolos Hamburg) und Malte Rösner (Mach3 Sportzentrum) kamen auf die Plätze 2 und 3.

Landes- und Regionalliga

Am 2. September fiel beim Norderstedter TriBühne Triathlon die Entscheidung für die Meisterschaft der Hamburger Landesliga. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern setzten sich die Triabolos Hamburg e.V. mit ihren Landesligateams II und III durch. Beide Teams haben jetzt die Möglichkeit, in der Regionalliga zu starten. Auf den weiteren Plätzen folgten die Physio Activ Tri Michels Damen und das Kaifu Tri Team Damen. Bei den Männern erreichten die Skinfit Tri Michels Herren und die FC St Pauli Jungs 1 die weiteren Plätze. Auch in der Regionalliga fand das entscheidende Rennen am 02.09.2012 statt. In Bad Zwischenahn holten sich die Triabolos-Damen souverän den Meistertitel. Der Sieg berechtigt die Damen, in der nächsten Saison in der 2. Bundesliga Nord zu starten. Denkbar knapp verpassten die Herren des Kaifu Tri Team den 1. Platz. Sie wiesen die gleichen Wertungspunkte wie die Herren des TSV Bokeloh auf, es entschieden letztlich die Platzierungspunkte.

Hessischer Triathlon Verband

Zwischen den Krämen 4, D-34560 Fritzlar,
Tel. 05622-799945,
info@hessischer-triathlon-verband.de
Redaktion: Steffen Huß
www.hessischer-triathlon-verband.de

Die Hessischen Meister der Jugend A, Dalphine Halberstadt und Tim Niebergall (Foto: Thomas Zöller)

Informationen zum Winnerscamp

Am Samstag, dem 29.09.2012 findet in Münster in der Sport- und Kulturhalle Altheim (Am Sportplatz 1, 64839 Münster) das Winners Camp des HTV statt. Eingeladen sind alle Teilnehmer des HTV-Nachwuchs-Cups. Der Beginn ist um 13.30 Uhr, das voraussichtliche Ende gegen 20.00 Uhr. Neben einigen sportlichen Aktivitäten gibt es gegen den frühen Abend die Ehrungen des HTV-Cups und zum Ausklang ein gemeinsames Essen.

HM in Viernheim: Nachwuchs besteht die Hitzeschlacht

Das Wetter hat es unseren jungen Athleten nicht leicht gemacht: Bei Temperaturen weit jenseits der 30-Grad-Marke wurden die Hessischen Meisterschaften der Schüler, Jugend und Junioren in Viernheim ausgetragen. Besonders viele Podiumsplatzierungen konnte dabei der Gastgeber zu Hause behalten, auch der MTV Kronberg präsentierte sich dabei stark, ebenso die Sportler aus Griesheim und Münster. Anbei die Athleten, die die Hitzeschlacht am besten bewältigt haben:

Schülerinnen C 1. Liv-Kathy Göbel (Tri-Team Fuldatal); 2. Julia Storch (MTV Kronberg); 3. Jule Behrens (Radteam Neu-Isenburg)
Schüler C 1. Jonas Muthig; 2. Max Tertsch (Software AG Team DSW Darmstadt); 3. Luca Smit (equipeRED - ESV Bischofsheim)
Schülerinnen B 1. Antonia Kurz (Triathlon Wetterau); 2. Christina Müller (TSV Amicitia Viernheim); 3. Maya Trap (TSV Amicitia Viernheim)
Schüler B 1. Luis Krämer; 2. Linus Aßmy (Tri-Team Fuldatal); 3. Henrik Schmitt (TSV Amicitia Viernheim)
Schülerinnen A 1. Lisa Oed (Videor Tria Team VfL Münster); 2. Clarina Kluss (MTV Kronberg); 3. Hannah Zimmermann (MTV Kronberg)
Schüler A 1. Daniel Müller (TSV Amicitia Viernheim); 2. Maximilian Hammann (TuS Griesheim); 3. Marcel Patzwahl (Videor Tria Team VfL Münster)
Weibliche Jugend B 1. Janine Ehret (TSV Amicitia Viernheim); 2. Lisa Tertsch (Software AG Team DSW Darmstadt); 3. Tami Stützel
Männliche Jugend B 1. Torben Koch (TuS Griesheim); 2. Vinzent Grösser (TriTeam Gießen); 3. Marcel Brümmer (MTV Kronberg)
Weibliche Jugend A 1. Dalphine Halberstadt (Video Tra Team VfL Münster); 2. Rebecca Weber (Triathlon Wetterau); 3. Katharina Zöller (TuS Griesheim)
Männliche Jugend 1. Tim Niebergall (Wäller TRC Driedorf); 2. Olaf Koch (TuS Grieshiem); 3. Maurice Wiegelmann (VfL Bad Arolsen)
Junioren 1. Marius Overdick (equipeRED TV Lorsbach); 2. Adrian Hüttel (SC Wiebaden 1911); 3. Lukas Pfaff (MTV Kronberg)

Alle Ergebnisse gibt es auf unserer Homepage. Der HTV gratuliert allen Teilnehmern und Siegern zu den Leistungen.

HTL in Viernheim: Die Sieger stehen fest

Die HTL 3 bis 5, die Senioren- und die Mastersliga haben beim V-Card-Triathlon in Viernheim ihre Meister gekürt. Beim letzten Rennen der Saison 2012 war bei rekordverdächtiger Sommerhitze eine olympische Distanz zu absolvieren.

In der **3. HTL** ging es beim letzten Rennen noch einmal rund: Die Disqualifikation für das nach drei Rennen führende Team aus Baunatal wirbelte das Klassement durcheinander. Der SV Traisa schaffte es mit einem dritten Rang an die Spitze der Gesamtwertung vor Tri-Flow Bad Endbach, die Zweiter in Viernheim wurden. Der Tagessieg ging an die Mannschaft von Eintracht Frankfurt mit Moritz Dick, Alex Neumann, Daniel Stadtmüller und Torsten Stüber. Der KSV Baunatal rutschte auf den insgesamt dritten Rang ab.

In der **4. HTL** erreichten Holger Lüning als Schnellster aller Ligen, Steffen Rupp, Florian Fritsch und Markus Saalwächter Rang 1 und sicherten damit dem EOSC Offenbach den Tagessieg. Der zweite Triumph nach dem Auftakt in Griesheim reichte aber nicht ganz, um in der Endabrechnung noch an die Spitze vorzurücken. Stattdessen ließ der VfL Michelstadt auf Rang zwei in Viernheim nichts anbrennen. Die Odenwälder dürfen nun den Sieg der 4. HTL 2012 feiern. Über den Aufstieg dürfen sich aber beide Teams freuen. In Viernheim und in der Endabrechnung Zweiter wurde Fun-Ball Dortelweil.

Ein ganz eindeutiges Rennen wurde in der **5. HTL** geboten. Der SC Oberursel siegte im vierten Wettkampf zum vierten Mal: Sebastian Picard, Steffen Hollstein, Tobias Glaßner und Günther Hogrefe waren auch in Viernheim nicht zu schlagen und gewannen diesmal vor der SG 1877 Frankfurt-Nied, die damit auch Dritter der Endabrechnung wurde. Der dritte Platz ging an das zweite Team des SC Oberursel. Über den Aufstieg können sich außerdem die SSG Bensheim als Dritter und der WVC Kassel als Fünfter freuen.

In der **Hessenliga** lagen vor dem Rennen in Viernheim die Mannschaften von Eintracht Frankfurt und dem Software AG Team DSW Darmstadt im Kampf um den Saisonsieg nur einen einzigen Punkt auseinander. Doch wenn zwei sich streiten, freut sich häufig der Dritte, in diesem Fall war dies das Team der TG Tria Rüsselsheim: Thomas Kröll, Michael Schulz und Jörg Lipps waren hier die beste Auswahl. Platz zwei, und damit auch der Gesamtsieg, ging nach Frankfurt, während sich der DSW mit dem dritten Platz in Viernheim zufriedengeben musste.

Bei den **Masters** waren Torsten Zervas und Gerd Scheibe für den SPV Seligenstadt in Viernheim und in der Endabrechnung am schnellsten vor dem Software AG Team DSW Darmstadt und Eintracht Frankfurt. Die Gewinner der höchsten beiden Hessenligen werden am 15. September in Fritzlar gekürt. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe der TRITIME.

HESSEN

Gelungenes Jubiläum (Foto: Michael Neugebauer/michaneugebauer.com)

MECKLENBURG VORPOMMERN

Triathlon Verband Mecklenburg Vorpommern

Haus des Sports, Schwedenstraße 25,
D-17033 Neubrandenburg,
Tel. 0395-3598100, info@triathlon-mv.de,
Redaktion: Stephan Trettin
www.triathlon-mv.de

Fischer und Baalcke siegen in Sternberg

Glück hatten die Veranstalter und Teilnehmer mit dem Wetter. Es war zwar sehr windig, aber der Regen kam nur kurz während der „Mittagspause". Zur Siegerehrung schien dann wieder die Sonne. Und als alles abgebaut und doch fast alle Teilnehmer auf dem Weg nach Hause waren, fing es so richtig an zu schütten. Obwohl es nur ein Jedermanntriathlon ist, hat es der Sternberger Triathlon richtig in sich. Der Ortsname trägt nicht umsonst den Teil „Berg" in seinem Namen. Auf der Rad- und Laufstrecke geht es ständig auf und ab. Das Schwimmen war durch den starken Wind und somit hohe Wellen in diesem Jahr auch ziemlich hart. Am besten mit diesen Bedingungen kam Frank Baalcke vom TriSport Schwerin zurecht. Er siegte vor seinen beiden Teamkollegen Felix Dittberner und Christian Becker. Bei den Frauen gewann Sophie Fischer vom SC Empor 2000 Rostock. Bemerkenswert deshalb, weil Sophie erst 14 Jahre alt ist. Auf den zweiten Platz kam Andrea Willhöft vom TriSport Schwerin, Platz 3 belegte Inga Wulf.

Goll und Behrens siegen beim Rostocker-Jubiläum

Besser hätte es für die Organisatoren in Rostock nicht laufen können. Bei herrlichem Sommerwetter und fast schon tropischen Temperaturen startete pünktlich um 16.30 Uhr der nunmehr 30. Rostocker-Triathlon mit dem Schwimmen im Alten Strom in Warnemünde. Viele glückliche Gesichter bei den Aktiven und Verantwortlichen zeigten, dass es ein rundum gelungenes Jubiläum war. Über die olympische Distanz siegte nach 2:15:08 Stunden vom TSV Cottbus Bettina Goll vor Elke Schönhardt (Tus Neukölln Berlin) und Laura Michel vom TC Fiko Rostock. Bei den Herren machte Bengt Behrens vom TriTeam Fiko Rostock den Heimsieg perfekt. Er siegte in 1:59:24 Stunden. Zweiter wurde Frank Baalcke vom TriSport Schwerin, auf Rang drei landete Birk Glitz von den Triabolos Hamburg. Antonia Kraus aus Berlin und Matthias Kindel (Tus Neukölln Berlin) siegten über die Sprintdistanz. Bei den Damen landeten auf Platz 2 vom TriSport Schwerin Andrea Willhöft, Platz 3 ging an Maria Höyland vom heimischen TC Fiko Rostock. Bei den Herren belegte Sascha Vetter aus Berlin den zweiten Platz, vor Jan Schulenburg von den Rostocker Jumpys.

(weitere Fotos von dieser Veranstaltung finden Sie auf den Seiten 12/13 und 104/105 dieser Ausgabe)

Sonnenschein und zufriedene Gesichter beim Fun-Triathlon-Jubiläum

Thomas Winkelmann und Sophie Fischer (beide TC Fiko Rostock) siegten auf der Jedermann-Strecke beim 20. Dachtuning.de Fun-Triathlon. Bei hervorragenden Bedingungen erlebten die Zuschauer ein Triathlon-Spektakel am Inselsee. Auf der gleichzeitig ausgetragenen olympischen Distanz ging der Sieg nach Oldenburg an Olaf Geserick. Den zweiten Platz belegte von TriSport Schwerin Frank Baalcke und Platz 3 ging an Thomas Stolz (TC Fiko Rostock). Bei den Frauen gewann Rebecca Reckemeier aus Hameln vor Gritta Neumann vom SC Neubrandenburg und Claire Calon-Großer vom Stader SV. Beim Hauptwettkampf der Regionalliga erkämpften sich die beiden Frauenteams Tri Team Fiko Rostock und TriElfen Schwerin Platz 10 und 11.

Bartsch und Ritter gewinnen Müritz-Triathlon

Ende Juli fand bei starkem und böigem Wind der nunmehr 27. Müritz-Triathlon über die Mitteldistanz statt. Sieger mit einer Endzeit von 3:37:37 Stunden war Profitriathlet Christian Ritter vom Tri-Team Mitteldeutschland. Platz zwei ging an den Berliner Matthias Dietze (SV Berlin-Adlershof). Auf Platz drei kam Frank Reimann, der für das Tri-Team Lüneburg an den Start ging. Maik Schmidt vom SC Neubrandenburg erreichte Platz vier. Bei den Frauen sicherte sich Vanessa Bartsch vom Kaifu Tri Team souverän den ersten Platz. Sie benötigte 4:21:24 Stunden. Sechs Minuten nach ihr kam Kerstin Lueken vom TSC Griesheim ins Ziel. Ines Neumann vom TSV 1814 Friedland erreichte Platz acht und die für den SCN startende Gritta Neumann landete auf Platz 15. Neben der Mitteldistanz wurde auch der Jedermann-Triathlon absolviert. Hier sicherte sich Dennis Kruse vom Tri-Sport Schwerin und bei den Frauen Franca Gräff vom SV HK Stralsund jeweils Platz eins.

Triathlon-Verband Niedersachsen

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,
D-30169 Hannover, Tel. 0511-12685400,
info@triathlon-niedersachsen.de
Redaktion: Markus Kleinostendarp
www.triathlon-niederschsen.de

FSJ im Sport beim TVN: Dagmar Weber verlässt den TVN – Fjodor Weis tritt die Nachfolge an

Ein Jahr ist schnell vorbei, das mussten Ende August sowohl TVN-Präsidium, Geschäftsstelle, Beauftragte sowie unsere liebgewonnene FSJ-Mitarbeiterin Dagmar Weber anlässlich ihrer Verabschiedung feststellen. Erstmalig in der Geschichte des fünftgrößten Triathlonverbandes der DTU ergab sich für die junge Triathletin Dagmar Weber aus Lehrte sowie dem TVN die Chance, sich gegenseitig im Rahmen eines freiwilligen, sozialen Jahres im Sport zu unterstützen. „Ich wollte dem Triathlonsport in Niedersachsen etwas zurückgeben!", so die ehemalige Kaderathletin und angehende Lehramtsstudentin der Uni Hildesheim zu ihrer Motivation für die Mitarbeit in zahlreichen Nachwuchs-, Jugend- und Schulprojekten des TVN. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde sprachen alle Beteiligten Dagmar ihren tiefen Dank für das Engagement aus und überreichten ein gemeinsames Geschenk. Die Einrichtung einer FSJ-Stelle war eine wichtige Errungenschaft auch des ehemaligen Präsidenten Holger Kolb. Als Nachfolger konnte der frischgebackene Abiturient und Kaderathlet Fjodor Weis gewonnen werden. Wem der Name bekannt vorkommt: Fjodor ist der Sohn unseres Landestrainers und Vizepräsidenten Sport, Thomas Weis. Per Mail ist die FSJ-Stelle ab sofort unter fsj@triathlon-niedersachsen.de zu erreichen.

v.l.n.r.: Vizepräsident Klaus Ziegler und FSJler 2012-2013: Fjodor Weis bei der Verabschiedung von Dagmar Weber, FSJ 2011-2012 im TVN. (Foto: Markus Kleinostendarp)

Kooperation: Uwe Rosners Workshops zum Bereich „Schwimmen" als Aus- und Fortbildung anerkannt

Uwe Rosner (Sportpädagoge, Trainer B Schwimmen, Referent des TVN) bietet ab sofort auch Workshops zum Thema „Schwimmen: Wahrnehmen, Lernen, Bewegungsverständnis, Optimierung und Qualität" für TVN-Mitglieder an. Alle Workshops werden vom TVN als verlängerungsrelevante Aus- und Fortbildungen für die Trainer-C-Lizenzen anerkannt. Der TVN hat dafür mit Uwe Rosner einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Näheres im Flyer auf der TVN-Homepage:

Seminar 1: Wahrnehmen und bewusst lernen (2.–4.10.2012)
Seminar 2: Bewegungsverständnis und Variation (30.11.–2.12.2012)
Seminar 3: Optimieren und qualitativ trainieren (4.–6. Januar 2013)

Niedersachsenmeister Mitteldistanz: Achim Groenhagen

Am letzten Sonntag im August zeigte sich das Wetter in Wilhelmshaven in seiner typisch nordischen Vielfalt. Eine steife Brise, kräftige Schauer, Sonnenschein, machten es den Mitteldistanzlern des NordseeMan nicht leicht. Regen begleitete die Startgruppen nicht nur auf der Schwimmstrecke, sondern auch auf dem Rad. Dennoch standen am Ende des Wettkampfes eine Reihe von Bestzeiten für die 1,9 Kilometer Schwimmen, die 90 Kilometer Rad und die Halbmarathonstrecke von 21,095 Kilometern in den Ergebnislisten. Achim Groenhagen vom 1. TC Oldenburg schaffte unter diesen Bedingungen das kleine Kunststück, als 23. mit über 13 Minuten Rückstand aus dem Wasser zu kommen und die Gesamtwertung dann noch zu gewinnen. Mit Bestzeiten auf dem Rad und beim Laufen erreichte er eine Gesamtlaufzeit von 4:07:53 Stunden und verwies damit seine über zehn Jahre jüngeren Konkurrenten auf die Plätze zwei (Sascha Sokolowski, TriAs Hildesheim, 4:08:17 Stunden) und drei (Daniel Knoepke, Ejot-Team TV Buschhütten, 4:08:48 Stunden).

Wenig anders als überraschend ging der Wettbewerb der Frauen zu Ende. Heidi Sessner (TSV Assamstadt) spielte mit einer Endzeit von 4:29:51 Stunden einfach in einer anderen Liga. Weder Kerstin Stoll (1. TCO Die Bären Oldenburg, 4:51:24 Stunden) noch Rebecca Reckemeier (ESV Eintracht Hameln, 04:54:41 Stunden) konnten den klaren Sieg der Spitzenathletin verhindern.

Siegerpodest im Rahmen des NordseeMan Wilhelmshaven und der Landesmeisterschaft Mitteldistanz. (Foto: Markus Kleinostendarp)

Ergebnisse der Landesmeisterschaften Mitteldistanz 2012 – weiblich

1. Kerstin Stoll (1. TC Oldenburg in 4:51:24 Stunden)
2. Rebecca Reckemeier (ESV Eintracht Hameln in 4:54:41 Stunden)
3. Uta Zielke (Triathlon Team Buxtehude in 4:56:04 Stunden)

Ergebnisse der Landesmeisterschaften Jugend B Duathlon – männlich

1. Florian Krüger (SC Weyhe in 28:25 Minuten)
2. Florian Roweck (TriAs Hildesheim in 28:49 Minuten)
3. Jesse Hinrichs (1. TCO Die Bären Oldenburg in 29:07 Minuten)

Ergebnisse der Landesmeisterschaften Jugend B Duathlon – weiblich

1. Kyra Frenz (TEAM RONOLULU Rotenburg in 33:34 Minuten)
2. Annelie Harner (Stader Schwimmverein v. 1920 e.V. in 34:26 Minuten)
3. Lale Nottrodt (1. TCO Die Bären Oldenburg in 34:26 Minuten)

Andreas List und Sandra Ehlers gewinnen den 1.Grafschafter Triathlon

Der gebürtige Nordhorner Andreas List (DLC Aachen) hat den Sprint-Wettbewerb des Grafschafter Triathlons gewonnen. List, lange Zeit Mitglied des LC Nordhorn, kam am Samstag nach 1:08:50 Stunden als Erster ins Ziel und war mit dieser Leistung gut anderthalb Minuten schneller als der Lokalmatador Klaus Eckstein vom LC Nordhorn. Dritter in einem sehr guten Starterfeld wurde Matthias Strotmann (1:12:39 Stunden) aus Haselünne. Bei den Frauen gewann Sandra Ehlers vom SC Weyhe. Alle Starterinnen und Starter sowie das Kampfgericht unter der Leitung von Michael Faehse und der Vizepräsident des Triathlon Verbandes Niedersachsen stellten dem Organisationsteam des Grafschafter Triathlon Bestnoten aus und sehen Potenzial für eine größere Veranstaltung in 2013 wie z. B. die Landesliga.
www.grafschafter-triathlon.de

Nordrhein-Westfälischer Triathlonverband

Von-Hünefeld-Str. 1a , 50829 Köln ,
Tel. 0221-12610830, info@nrwtv.de
Redaktion: Martina Mazur-Herrera
www.nrwtv.de

Erster NRW Triathlon Day beim Sassenberger Feldmark Triathlon war ein voller Erfolg

Die Idee zu einem großen Triathlon-Tag hatte Willi Spieker, seit 25 Jahren Veranstaltungsleiter in Sassenberg, schon lange in seinem Kopf gehabt. Anfang 2011 unterbreitete er seine Pläne dem NRWTV und am 05.08.2012 wurde der NRW Triathlon Day in die Tat umgesetzt. Um zehn Ligen des NRWTVs an einem Tag zu vereinen, wurden die Volksdistanz, das Rennen über eine verkürzte Mitteldistanz (Münsterland Grand Prix), die Mil-Tri Meisterschaft für Angehörige der Bundeswehr sowie die Firmenstaffeln bereits auf den Samstag vorgezogen. Ein wahres Mammutprogramm für das Organisationsteam mit 400 Helfern, denn nicht nur insgesamt zehn Startfelder und über 2.000 Athleten mussten koordiniert werden, sondern obendrein wurde am Samstag eine Beachparty für die Athleten und Angehörigen organisiert. Mit dabei eine Band und eine große Wasserorgel mit Lichtshow.

Die Strecken über die drei verschiedenen Distanzen waren gegenüber dem Vorjahr nicht verändert worden. Das Schwimmen führte im namensgebenden Feldmarksee über maximal zwei Runden. Für die Starter der Kurz- und Mitteldistanz wurde das Schwimmen durch einen kurzen Landgang aufgelockert. Der Radkurs war typisch fürs Münsterland, völlig flach und daher bedauerlicherweise wenig selektiv. Die Streckensicherung war vorbildlich und daher blieb es bei dem am Sonntag aufkommenden Regen glücklicherweise bei nur wenigen Stürzen. Die Laufstrecke führte die Athleten über eine technisch anspruchsvolle Strecke mit vielen Richtungswechseln und unbefestigten Wegen schließlich in die Zielarena am Ufer des Feldmarksees. Den Auftakt machten am Samstag die **Volksdistanzen**. Es siegten Carlos Fischer und Bettina Beinke. Der **Münsterland Grand Prix** über 1,3 Kilometer Schwimmen, 69 Kilometer Radfahren und 14,6 Kilometer Laufen wurde von Michael Murphy und Simone Hakenberg gewonnen. Das Rennen der **Bundeswehr** gewannen Sven Weichselfelder und Eva Augustin.

Als am nächsten Morgen der NRW Triathlon Day startete, hatte sich das Wetter leider verschlechtert und so mussten die Athleten, wie schon so oft im Jahr 2012, mit Regen und nassen Straßen zurechtkommen. Aus allen Ligastarts und der offenen Klasse wurden die NRW-Meister der Kurzdistanz ermittelt. Die **offene Klasse**, welche als Erste auf die Strecken ging, wurde von einer echten Triathlon-Legende gewonnen. Andreas Niedrig legte die erste Bestzeit des Tages mit etwas über zwei Stunden Renndauer vor. Danach folgten die Ligafelder der Damen. Bei den Seniorinnen setzte sich das Trio vom Triathlon Team Witten durch. Das Rennen der Frauen-Regionalliga wurde mit Platzziffer 9 klar vom TVG Buschhütten dominiert. Noch überlegender konnte sich der DLC Aachen in der Damen-NRW-Liga präsentieren. Platzziffer 7 deutet auf ein fast perfektes Rennen hin. Bei den Ü45-Herren der Masters konnte das Triathlon Team Witten seinen ersten Saisonsieg feiern, an der souveränen Meisterschaft des SSF Bonn vermochte das jedoch nichts mehr zu ändern. Ebenfalls Saisonfinale hatte die Verbandsliga Nord. In Sassenberg siegte das Team PV Witten II mit nur zwei Platzziffern Vorsprung denkbar knapp. Mit zwei Saisonsiegen und zwei zweiten Plätzen wurde Tri Finish Münster klarer Meister in der neu eingeteilten Verbandsliga Nord. Im vorletzten Rennen der Senioren 2012 setzten sich die Herren vom Krefelder Kanu Klub deutlich mit Platzziffer 25 durch. Ähnlich deutlich ging es in der Oberliga zu, wo das Triathlon Team Hagen gewann. Das Team vom DLC Aachen konnte seinen Sieg von Kamen auch in Sassenberg wiederholen. Damit bleibt die Regionalliga weiter spannend. Auch in der NRW-Liga geht es weiter eng zu. Nach dem Sieg von Sassenberg liegt der SC Bayer 05 Uerdingen punktgleich mit Tri Finish Münster in Front. Nur durch die bessere Platzziffer liegt Münster vor dem Rennen in Hückeswagen knapp vor den Uerdingern. Aus allen Feldern waren die Herren der NRW-Liga auch die allerschnellsten. Mit Patrick Dirksmeier wurde der erst kürzlich gekürte Deutsche Altersklassenmeister auch NRW-Meister der Kurzdistanz. Bei den Damen siegte ebenfalls die Deutsche Meisterin von Düsseldorf, Franziska Scheffler vom Hildener AT.

Der NRWTV gratuliert allen Siegern und bedankt sich herzlich beim VFL Sassenberg für die Organisation des 1. NRW Triathlon Days. Ein ganz besonderer Dank geht an Willi Spieker, der sich nach 25 Jahren Veranstaltungsleitung langsam zurückziehen wird und in Zukunft nur „aus der zweiten oder dritten Reihe" den Sassenberg Triathlon unterstützen möchte.

So viele NRWTV-Ligen wie noch nie!

Zusammen mit dem Nachwuchs-Cup hat der NRWTV dieses Jahr seinen Athleten vierzehn Ligen angeboten. Vielen Hundert Startern wird so die Möglichkeit gegeben, sich mit ambitionierten Gleichgesinnten zu messen. Für die Damen gibt es eine Regionalliga und die NRW-Liga als höchste Klasse. Hinzu kommt seit 2011 eine Seniorinnen-Liga für die über 35-jährigen Damen. Bei den Herren fängt es mit drei Landesligen an, in denen Frauen ebenfalls startberechtigt sind. Darüber standen 2012 erstmals zwei Verbandsligen. Der große Zuspruch in den Amateurligen machte diese Teilung in eine Nord- und eine Südstaffel notwendig. Die Aufsteiger können sich dann über Ober-, Regional- und NRW-Liga für die zweite Bundesliga Nord qualifizieren. Für die leistungsorientierten Senioren gibt es mit der Senioren- und der Mastersliga die Möglichkeit, gut besetzte Rennen mit Gleichaltrigen zu bestreiten. Für diese beiden Ligen wird es für 2013 eine Veränderung geben: Die Altersgrenzen werden dem gestiegen Niveau und der hohen Leistungsdichte angepasst. In der Seniorenliga der Herren werden künftig Athleten ab 40 Jahre starten, während die Mastersliga den über 50-Jährigen vorbehalten bleibt. Die Rennen werden als Wettkämpfe mit Windschattenverbot ausgetragen. Ausnahmen davon sind Mannschaftssprints, welche 2012 zweimal in den höchsten Ligen ausgetragen wurden.

Für jugendliche Nachwuchshoffnungen gibt es den NRWTV-Nachwuchs-Cup. Im Gegensatz zu den Ligen für Erwachsene ist hier das Windschattenfahren erlaubt. Die jungen Athleten im Alter von 11 (Schüler A) bis 19 Jahren (Junioren) sollen so für größere Aufgaben und vielleicht einmal Olympia vorbereitet werden. An vier beziehungsweise fünf Renntagen wurden die Team- und Einzelsieger ermittelt. Dabei ging es dieses Jahr zwischen Mai und September an 20 Veranstaltungsorten um Punkte und Platzierungen bei den Erwachsenen. Gestartet wurde über Sprint-, Kurz- und Mitteldistanz, während die Jugendlichen an sechs Rennorten ihre schnellsten Athleten im Duathlon, Triathlon und Swim & Run ermittelten. Bis Jugend B geht es dabei über die halbe, bei den Älteren über die volle Sprintdistanz. Insgesamt sind dieses Jahr 256 Erwachsenenteams und 258 Jugendliche in den Ligen gestartet. Wir gratulieren allen Athleten und Siegern und freuen uns auf die Saison 2013! Die Meister 2012:

Herren

Landesliga Nord ASC Ahlen
Landesliga Mitte Triathlon Team Witten V
Landesliga Süd LG Mönchengladbach
Verbandsliga Süd TSV Bayer 04 Leverkusen
Verbandsliga Nord Tri Finish Münster III
Oberliga Tri Team Hagen
Regionalliga DLC Aachen
NRW Liga Tri Finish Münster II
Seniorenliga Krefelder Kanu Klub
Mastersliga SSF Bonn I

Damen

Regionalliga TVG Buschhütten
NRW-Liga DLC Aachen
Seniorinnenliga Triathlon Team Witten

Rheinland-Pfälzischer Triathlonverband

Im Wiesengrund 25, D-56410 Montabaur,
Tel. 02602-9188637,
info@rtv-triathlon.de,
Redaktion: Gerd Uhren
www.rtv-triathlon.de

RTV-Kader mit durchwachsenem Ergebnis bei der DM

Platz drei für Benni Ley in Grimma Mit einem im Vergleich zum Vorjahr eher durchwachsenen Ergebnis kehrte der Nachwuchskader des RTV von der Deutschen Meisterschaft der Jugend und Junioren aus dem sächsischen Grimma zurück, der Stadt, die im Jahr 2002 durch die „Jahrhundertflut" zu trauriger Berühmtheit gelangte. Nach 400 Metern Schwimmen in der Mulde, 10 Kilometern Radfahren rund um Grimma und 2,5 Kilometern Laufen durch die mittlerweile wieder komplett restaurierte Altstadt sicherte sich Benni Ley von Stimmel Sports e. V. den dritten Platz bei den B-Jugendlichen. Nach seinem Sieg bei den Deutschen Duathlonmeisterschaften in Murr konnte sich der Athlet aus Worms in seinem ersten B-Jugendjahr auch im Triathlon behaupten. Einen Rückstand von knapp 45 Sekunden auf die schnellsten Schwimmer konnte er beim Radfahren verringern und mit der zweitschnellsten Laufzeit belegte er am Ende in 35:45 Minuten den dritten Platz. Er gilt damit schon jetzt als Hoffnungsträger für die DM im kommenden Jahr. Die Brüder Linus (15.) und Paul Stimmel (18.) aus Worms konnten sich noch im vorderen Feld im Rennen der Jugend A behaupten, Annika Seibt (Mußbach) wurde Elfte bei den Juniorinnen. Die übrigen Athleten belegten Plätze im Mittelfeld und konnten wertvolle Erfahrungen sammeln. Die weiteren Ergebnisse:

Benni Ley

Jugend B
Hannah Steigert (Mußbach): 30. Platz
Kathi Merz (Montabaur): 44. Platz
Nina Spitzhorn (Montabaur): 54. Platz
Nils Wagner (Ahrweiler): 35. Platz
Oliver Gorges (Trier): 45. Platz
Yannick Ackermann (Montabaur): 48. Platz
Florian Große (Montabaur): 53. Platz
Alexander Schneider (Montabaur): 56. Platz
Lennert Kolberg (Ahrweiler): 60. Platz
Constantin Bank (Mainz): 63. Platz
Pascal Riegel (Mainz): 64. Platz
Stefan Roth (Ahrweiler): 66. Platz

Jugend A
Lea Schmidt (Montabaur): 40. Platz
Magnus Eckenfels (Worms): 32. Platz
Christian Schneider (Montabaur): 44. Platz
Marvin Schneider (Ahrweiler): 62. Platz

Junioren
Andreas Theobald (Trier): 34. Platz
Marc Pascal Ehlen (Mußbach): 41. Platz

Boris Stein Deutscher Meister in Immenstadt

Mit Platz drei in Wiesbaden in der Spitze etabliert Innerhalb von drei Wochen konnte sich Boris Stein vom DBL Team RSG Montabaur mit zwei Top-Platzierungen endgültig in der deutschen Spitze im Triathlon festsetzen. Mit seinem Sieg bei einem der traditionsreichsten Wettkämpfe in Deutschland, dem **Allgäu Triathlon** in Immenstadt, startete der 27-jährige Westerwälder seine Jagd auf die Triathlonelite Deutschlands. Über die Distanzen 2 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 20 Kilometer Laufen wurde hier der Deutsche Meister über die Mitteldistanz gekürt. Mit drei Minuten Rückstand auf die Spitze entstieg er dem Alpsee, um dann mit der schnellsten Radzeit die Führung zu übernehmen. Als Erster in der Wechselzone, forcierte er das Tempo beim Laufen und lief nach 3:53:35 Stunden als Deutscher Meister ins Ziel. Sein Vorsprung auf den Zweitplatzierten betrug dabei fast zehn Minuten. Einen wesentlich höheren Stellenwert hatte allerdings der dritte Platz beim **Ironman 70.3 in Wiesbaden** drei Wochen später. Die Europameisterschaft über die Mitteldistanz war stark besetzt und wieder musste Boris Stein einen Rückstand von 3:20 Minuten auf die Spitze wettmachen. Auch hier konnte er auf seine Radstärke bauen und fuhr mit der zweitschnellsten Radzeit bis auf den fünften Platz nach vorne. „Der beste Nichtschwimmer unter den Triathleten", wie er sich selbst scherzhaft nennt, konnte dann mit einer Zeit von 1:13 Stunden für den abschließenden Halbmarathon noch zwei seiner Widersacher überholen und belegte hinter Michael Raelert und dem Belgier Bart Arnouts in 4:07:51 Stunden den dritten Platz.

Boris Stein

Hitzeschlacht im Westerwald

Andreas Theobald nicht zu schlagen Die Teilnehmer des Westerwaldtriathlons wären am liebsten im kühlen Erlenhofsee geblieben, kletterten die Temperaturen doch auf über 30 Grad Celsius und machten insbesondere die Laufstrecke zum Glutofen für die Athleten. Nachdem er als Dritter in die erste Wechselzone gestürmt war, machte Andreas Theobald von Tri Post Trier kurzen Prozess mit seinen Konkurrenten. Schon nach den ersten Kilometern auf dem Rad übernahm er die Führung und gab diese bis ins Ziel nicht mehr ab. Er blieb als einziger Athlet unter einer Stunde und siegte nach 58:50 Minuten vor Marc Pascal Ehlen (TV Mußbach) und Marco Groth (DBL Team RSG Montabaur), der sich mit der schnellsten Laufzeit den dritten Podestplatz sicherte. Diese drei bildeten auch das Siegertreppchen bei den gleichzeitig ausgetragenen RLP-Meisterschaften der Junioren. Bei den A-Jugendlichen siegte Linus Stimmel (Stimmel Sports e. V.) vor Christian Schneider (DBL Team RSG Montabaur) und Magnus Eckenfels (Stimmel Sports e. V.). In der B-Jugend konnte sich mit Benni Ley (Stimmel Sports e. V.) der Dritte der Deutschen Meisterschaft gegen Nils Wagner (TuS Ahrweiler) und Oliver Gorges (Tri Post Trier) durchsetzen. Den Sprintwettkampf der Damen entschied die für das EJOT Team Buschhütten startende Steffi Steinberg in 1:08 Stunden für sich. Es folgten Susanne Weinand (TMK Custom Cycling) und Britta Diehl (Tri Power Rhein Sieg) auf den Plätzen. Landesmeisterin bei den Juniorinnen wurde Sarah Gorges von Tri Post Trier. Carla Dahlem (Montabaur) entschied im Zielsprint vor ihrer Vereinskameradin Lea Schmidt und Jana Uderstadt (Stimmel Sports e.V.) das Rennen in der A-Jugend, bei den B-Jugendlichen setzte sich Hannah Steigert (TV Mußbach) gegen die beiden Montabaurer Nina Spitzhorn und Kathi Merz durch.

Kadersichtung RTV

Am 21.10.2012 findet der erste Teil der Kadersichtung des RTV in Montabaur statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen der Jahrgänge 1994–1999, die ein Startrecht in Rheinland-Pfalz besitzen. Die genaueren Informationen wurden bereits an alle Vereine verschickt, sind aber zusätzlich auf der Homepage des RTV hinterlegt: www.rtv-triathlon.de

STU-Kaderathleten

Saarländische Triathlon Union

Triererstraße 225, D-66663 Merzig,
Tel. 06861-9912035,
geschaeftsstelle@triathlon-stu.de
Redaktion: Micheal Jung
www.triathlon-stu.de

Mannschaftsgold und -silber bei den Deutschen Meisterschaften

Von der DM und dem Finale des Deutschland-Cups in Grimma brachten die Kaderathleten der STU zwei Mannschaftstitel mit nach Hause: Deutscher Meister Jugend A und Deutscher Vizemeister Junioren. Das erfolgreiche Abschneiden zeichnete sich bereits bei den vorhergehenden Deutschland-Cups ab. Jonas Nawrath beispielsweise belegte in Halle mit nur einer Sekunde Rückstand auf den Sieger den zweiten Platz. Bei den Junioren verpasste hier Jonas Breinlinger mit Platz 4 nur knapp das Podium, gefolgt von Benedikt Seibt (6.) und Marian Schmidt (9.). Beim DC in Kraichgau verpasste Jonas Breinlinger erneut mit Platz 4 nur knapp das Podium. Benedikt Seibt erreichte wiederum den 6. Platz der Junioren. Die Plätze 5, 6 und 7 der Jugend A gingen an Nawrath, Payet und Sutschet. In Düsseldorf gelang Breinlinger der Sprung nach vorne: Er finishte auf dem ersten Platz, und auch Seibt konnte sich mit Platz 4 verbessern. Gregor Payet (5.) und Lea Mergener (7.) bestätigten ihre gute Form, und Alex Sutschet (15.) und Fred Schweizer (21.) landeten ebenfalls noch im vorderen Drittel. In Grimma war es zunächst an der Jugend A weiblich und der Jugend B männlich, ihren Leistungsstand zu zeigen. Lea Mergener (8.), Mona Schwarz (16.), Susanne Weinand (17.), Nina Apushkinskaya (28.) belegten in der abschließenden Mannschaftswertung den Rang 5. Marc Trautmann (5.), Maurice Jager (25.) und Janik Wagner (27.) erreichten ebenfalls Mannschaftsrang 5. Am zweiten Tag gingen die Jugend A männlich und die Junioren an den Start. Gregor Payet (6.), Jonas Nawrath (7.), Alexander Sutschet (11.), Frederick Schweizer (20.), Gabriel Sardain (51.) und Maximilian Zenner (DNF nach Radpanne) erreichten beim DC-Finale der Jugend A den Mannschaftsrang eins. Jonas Breinlinger (5.), Benedikt Seibt (8.), Marian Schmidt (16.) und Tim Mergener (23.) bei den Junioren den Mannschaftsrang 2 hinter dem Team aus Nordrhein-Westfalen. Auch wenn es bei der Deutschen Meisterschaft diesmal keine Medaille in der Einzelwertung für die STU gab, ist das Ergebnis durchaus zufriedenstellend.

Marc Trautmann

Erdgas-Power-Triathlon Illingen mit guter Resonanz

Die Illinger Triathlon-Abteilung führte diesmal eine Neuerung ein. Neben dem Staffel- Wettbewerb gab es nun auch den „Kerpen-Team-Cup": Dabei nehmen Dreier-Teams die Strecken gemeinsam in Angriff und müssen – bei verkürzter Schwimm- und Laufdistanz – auch zusammen im Ziel ankommen. Acht Teams nutzen das neue Angebot. Der Wettkampf war wie immer sehr gut organisiert. Rund 200 Einzelstarter und 33 Staffeln gingen auf die Strecke. Sogar ein Olympia-Teilnehmer war dabei: Schwimmer Christoph Fildebrandt erreichte in London mit der deutschen 4x100-Meter-Staffel Platz fünf und sorgte mit seinen Kollegen für eines der besseren Resultate der deutschen Schwimmer. Im Schwimmen hatte Fildebrandt auch in Uchtelfangen die Nase vorn: Er absolvierte die 300 Meter auf der Kurzbahn in 3:11,3 Minuten. Gesamtsieger bei den Männern wurde Gregor Payet vor Tim Mergener und Alex Sutschet. Bei den Frauen gewann Lea Mergener vor Grit Dörr und Nina Apushkinskaya.

Triathlon-Premiere am Bostalsee geglückt

Am Bostalsee fanden mit dem ausgebuchten „Top Race Germany" die Saarlandmeisterschaften auf der olympischen Distanz statt. Bei sonnigem Wetter starteten rund 360 Athleten auf der Jedermann- und olympischen Distanz. Auch eine Teilnahme als Staffel war möglich. Nach dem Rennen war die Begeisterung für die schöne Strecke bei den Finishern groß, und viele planen bereits eine erneute Teilnahme im nächsten Jahr. Der 120 Hektar große Bostalsee und sein Umfeld sind landschaftlich ausgezeichnet für einen Triathlon geeignet, außerdem ist die Zuarbeit und Unterstützung der örtlichen Behörden und Organisationen groß. Bei den Männern siegte bei den Saarlandmeisterschaften auf der olympischen Distanz Bengt Leibrock vor Patrick Bauer und Daniel Bild. Bei den Frauen wurde Nike Ruschel Saarlandmeisterin vor Gabriele Celette und Silvia Huber.

Sächsischer Triathlonverband

Goyastraße 2d, D-04105 Leipzig, Tel. 0341-2255927,
stv-geschaeftsstelle@t-online.de; *Redaktion: Björn Bromberger;*
www.triathlon-sachsen.de

Abschluss der STV-Liga beim Knappenman

SC Riesa, SV Handwerk Leipzig und SC DHfK Leipzig erfolgreich Drei Stationen hatten die Teams der STV(Triathlon)-Liga bereits hinter sich, bevor es zum Abschlusswettkampf beim Knappenman kam. Der SC Riesa lag vor dem letzten Wettkampf mit zwei Punkten Vorsprung vor dem Dresdener Spitzen Triathlon Team III in Führung und hätte sich zum Abschluss den vierten Platz leisten können, um trotzdem zu gewinnen. Das Rennen der Liga startete fünf Minuten nach dem Jedermannrennen und so kam es besonders auf der Radstrecke zur Mischung mit den Ligastartern. Die „Profis" der Liga hatten aber alles unter Kontrolle, sodass es nicht zu Stürzen beim Wendepunkt kam. Die Jedermänner waren aber auch so fair, dass sie den schnelleren Athleten hier meistens Platz machten. Im Vergleich zu den anderen Rennen zog sich das Feld hier recht weit auseinander, sodass die Abstände auch zum Schluss recht deutlich waren. Am Ende siegte Christian Pfeiffer vor Rajko Sickert (beide Dresdener Spitzen Triathlon Team III) vor Thomas Galle (SC Riesa). Auch in der Tageswertung hatte dieses Mal ein Dresdener Team die Nase vorn. Es gewann das Dresdener Spitzen Triathlon Team vor dem SC Riesa und dem Dresdener Spitzen Triathlon Team II.
In der Gesamtwertung behielt der SC Riesa damit seine Spitzenposition und gewann damit als erstes Team die STV-Liga vor dem Dresdener Spitzen Triathlon Team III und dem Dresdener Spitzen Triathlon Team II. Bei den Masters gewann der SC DHfK Leipzig und bei den Frauen das Triathlon Team SSC/SV Handwerk Leipzig. Damit haben die Erstplatzierten die Möglichkeit von der STV-Liga in die Regionalliga Ost aufzusteigen. Der Ligawart Björn Bromberger möchte sich besonders bei den Veranstaltern für die gute Zusammenarbeit und bei K-Swiss für die Siegerpräsente bedanken und hofft auch für die Saison 2013 wieder auf eine gute Zusammenarbeit mit Förderern, Veranstaltern und Teams.

„Abgefahren – Die Messe rund um Rad und Triathlon"

Vielen ist Leipzig nicht nur als Stadt berühmter Musiker bekannt, sondern auch als Messestadt. Vom 23. bis 25.11.2012 wird Leipzig diesem Image wieder gerecht. Zu diesem Zeitpunkt findet die „abgefahren – Die Messe rund um Rad und Triathlon" statt und ist damit Deutschlands erste Triathlonmesse, die nicht an einen Wettkampf gekoppelt ist. Die Firma TMS Messen GmbH veranstaltet zusammen mit dem Sächsischen Triathlon Verband und der Deutschen Triathlon Union die Rad- und Triathlonmesse. Neben den bekannten Radmarken der Radmesse, konzentriert sich der Triathlonbereich mehr auf das Schwimmen und Laufen. So werden unter anderem K-Swiss, das Bike Department Ost, Aktiv 3 mit ihren Produkten vor Ort sein. Bereits langfristig im Vorfeld hat Maik Petzold sich bereiterklärt, die Schirmherrschaft für den Triathlonteil der Messe zu übernehmen. Geplant ist, dass Maik die Messe am 23.11.12 mit eröffnet und anschließend für eine Autogrammstunde zur Verfügung steht. Sowohl der STV und die DTU, als auch der Messeveranstalter hoffen wieder auf 80.000 interessierte Besucher der Messe. Infos zur Messe finden Sie auch unter: www.fahrradmesse-leipzig.de

abgefahren
die Messe für Rad und Triathlon

SACHSEN

Triathlonverband Sachsen-Anhalt

Kreuzvorwerk 22, D-06120 Halle/Saale, Tel. 0345-5510462,
info@tvsa-online.de; *Redaktion: Michael Hartung,*
www.tvsa-online.de

Endlich oben: Jörg Röver dominiert Ranglistenwertung

Nun hat es also doch geklappt! In den vergangenen Jahren musste er sich immer einem (noch) besseren Sportler geschlagen geben. 2012 jedoch absolvierte Jörg Röver nicht nur **alle Ligawettkämpfe**, sondern drückte jedem seinen Stempel auf. Einem soliden Start in Halle folgte ein noch viel besserer Wettkampf in Bernburg. Der Durchhänger in Bergwitz kam rechtzeitig vor der Saisonmitte, ehe mit der jeweils vollen Punktzahl aus den verbleibenden Wettkämpfen der Sieg in der Rangliste perfekt gemacht wurde. Die 500-Punkte-Marke knapp geschrammt, dürfte er damit auch eine **Rekordpunktzahl** in der Rangliste erreicht haben, welche sehr, sehr lange Bestand haben dürfte. Interessant übrigens auch, dass ihm mit seinem Bruder Thomas, Christian Gramm und Ulf Starke drei weitere Sportler aus seinem Verein in der Endauswertung folgen. Bei den Frauen machten drei Sportlerinnen die Rangliste unter sich aus. Die Ergebnisse bei den einzelnen Wettkämpfen zeigten, dass an einem guten Tag (und auf der richtigen Strecke) **jede die anderen schlagen kann**. Über das Jahr gesehen hinterließ jedoch Anja Köhler vom USC Magdeburg den stärksten Eindruck und siegte vor Susan Luft (TC Merseburg) und ihrer Vereinskameradin Linda-Madeleine Maaß.

Aufgrund der Einzelresultate braucht auch über den Landesligameister Magdeburger Triathlon Club nicht lange spekuliert zu werden. Dank der Ligaordnung mit Streichergebnissen mussten die Konkurrenten des USC Magdeburg sowie der SG Eintracht Ebendorf jedoch **bis zum Schluss** um die Plätze zwei und drei kämpfen beziehungsweise zittern. Am Ende hatten auch hier Magdeburger das bessere Ende für sich. Mit einem starken Auftritt am letzten Wettkampftag in Löderburg holten sie noch einmal 19 Punkte. Während die Ebendorfer an diesem Tag das schlechteste Saisonergebnis lieferten, wurden sie quasi auf dem Zielstrich **noch abgefangen**. Dennoch kann man damit sicher nach den Jahren vorzugsweise im Mittelfeld der Liga auch gut leben. Und schließlich gibt es ja auch noch die Saison 2013!

Verbandstag am 27.10.2012

Die Saison 2013 wird auch einige Änderungen bezüglich des Regelwerks bringen, um die Auswertung transparenter und einfacher zu gestalten. Die **neue Ligaordnung** wird auf dem kommenden Verbandstag am 27.10.2012 vorgestellt werden und sicher hie und da für Gesprächsstoff sorgen. Außerdem gilt es wieder einen **neuen Vorstand** für den Landesverband zu wählen. Einige Vorstandsmitglieder geben ihr Ehrenamt ab, sodass die Gelegenheit da ist, mit neuen Leuten wieder frischen Schwung in die Sache zu bringen!

Abgefahren – Messe für Rad und Triathlon

Frischen Schwung könnte auch die Messe für Rad und Triathlon „abgefahren" vom 23. bis 25.11.2012 in Leipzig bringen. Der TVSA wird sich erstmals dabei mit einem Stand präsentieren und gibt somit seinen Mitgliedsvereinen die Möglichkeit, die Vereinsarbeit beziehungsweise die eigen Veranstaltungen ins rechte Licht zu rücken und gleichzeitig um Mitglieder und Teilnehmer zu werben. Nähere Infos dazu über die Geschäftsstelle.

SACHSEN-ANHALT

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schleswig-Holsteinische Triathlon-Union

Zum Forellensee 1a, D-24802 Kleinvollstedt,
Tel. 04330-999453,
shtu-geschaeftsstelle@t-online.de,
Redaktion: Niels-Peter Binder
www.shtu.de

Lasse Nygaard Priester auch Deutscher Jugend-Meister im Triathlon

Lasse Nygaard Priester ist in dieser Saison der große Erfolgsgarant des SHTU-Nachwuchskaders. Nach seinem Titelgewinn beim Duathlon erkämpfte sich das große Talent von der SG Wasserratten Norderstedt auch den Titel des Deutschen Triathlonmeisters in der Jugend A. Mit seinem Sieg setzte Lasse Nygaard aus SHTU-Sicht das Glanzlicht bei den Meisterschaften in Grimma, wo es mit zwei Bronzemedaillen in den Teamwertungen weiteren Anlass zur Freude gab. Priester legte die Basis, ehe Florian Plambeck und Friedrich Hegge den dritten Platz in der A-Jugend-Teamwertung perfekt machten. Kaja Schröder, die als Neunte im Einzel ebenfalls eine Topplatzierung erkämpfte, sowie Rike Kubillus und Lena Schott holten Team-Bronze der Juniorinnen für die SHTU. Auch bei den Jugend-Landesmeisterschaften in Bornhöved zeigten viele Kaderathleten ihre Klasse, wobei aber auch einige neue Talente ihr Potenzial schon andeuteten.

Landesliga: TSV Bargteheide schafft das „Double“

Mit einem stimmungsvollen Finale vor imposanter Zuschauerkulisse beendeten die Teams der Triathlon-Landesliga beim 24. Kieler Förde-Triathlon die erste Liga-Saison auf Landesebene. Die erstmals von der SHTU vergebenen Titel der Mannschafts-Landesmeister sicherte sich der TSV Bargteheide, dem mit starken Leistungen ein beachtliches „Double“ gelang. Die Stormarner setzten sich sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen souverän durch. Mit jeweils drei Siegen in den Tageswertungen ließen sich die TSV-Cracks jeweils nur einmal von der Konkurrenz bezwingen. Nach dem Saisonabschluss an der Förde richtete man bei den frisch gebackenen Meisterteams zwischen dem verdienten Jubel auch den Blick bereits nach vorn auf die anstehende Saison in der Regionalliga. „Wir freuen uns sehr, dass wir den Aufstieg geschafft haben. Dies war unser anvisiertes Ziel, aber zu Saisonbeginn wussten wir ja noch nicht, wie stark die Konkurrenz ist“, erklärte der Bargteheider Topathlet Stephan Bergermann.

Doppelter Jubel: Die Männer und Frauen aus den Meisterteams des TSV Bargteheide (Foto: Sybille Kambeck)

Abschlusstabelle SHTU-Landesliga

Frauen

1. TSV Bargteheide, 2. SG TV Dänischer Wohld/USC Kiel, 3. TSV Brunsbüttel, 4. TSV Westerland

Männer

1. TSV Bargteheide, 2. Tri Endurance Germany, 3. Tri-Team Neumünster, 4. SG Wasserratten Norderstedt, 5. SC Itzehoe U23, 6. Borener SV, 7. LAV Husum, 8. Triathlon-Team Südtondern, 9. SG Trias Bad Schwartau/Polizei SV Eutin, 10. SC Itzehoe Ü23, 11. Tri-Sport Lübeck, 12. Eckernförder MTV, 13. SG Tantalus Kiel, 14. TSV Westerland, 15. TSV Brunsbüttel

Stimmungsvolle Landesmeisterschaften in Norderstedt und Ratzeburg

Erst zum Saisonausklang ging es für die SHTU-Athleten in diesem Sommer um die Meisterehren auf Landesebene. Binnen einer Woche wurden beim 6. Norderstedter TriBühne-Triathlon und beim 28. Ratzeburger Insel-Triathlon die Meister 2012 ermittelt. Denkbar knapp endete in Norderstedt auf der **olympischen Distanz** das Duell um den Männer-Titel. Erst auf der Zielgeraden zog Nicholas Wiebe (PSV Eutin) am bis dahin führenden Birger Jörgensen (USC Kiel) vorbei. Wesentlich klarer setzte sich bei den Frauen Bettina Lange (TSV Bargteheide) vor Anke Lakies (VfL Oldesloe) durch. Auf der **Mitteldistanz** beim Triathlonklassiker in Ratzeburg sicherte sich Maren Ernst (USC Kiel) den Titel der Frauen vor Britt Günther (Elmshorner MTV). In einem engen Rennen rettete Jens Homringhausen (MTV Leck) beim Laufen seinen knappen Vorsprung und damit den Meistertitel knapp vor Lars König (SG Athletico Büdelsdorf) ins Ziel.

Starke Langdistanz-Cracks: Oltmann Thyen Altersklassen-Europameister

Der OstseeMan-Triathlon in Glücksburg war auch für viele schleswig-holsteinische Langdistanz-Cracks ein Höhepunkt des Triathlonsommers. Auf den Punkt genau topfit präsentierten sich an der Förde Birger Jörgensen und Anke Appel, die sich als beste SHTU-Athleten in Szene setzten. Der Kieler Birger Jörgensen „finishte“ nach bärenstarken 8:56:38 Stunden als Siebenter der Gesamtwertung und unterbot so erstmals die 9-Stunden-Marke. Anke Appel vom Möllner SV kam nach 11:33:09 Stunden als schnellste Frau aus dem Norden ins Ziel. Einen grandiosen Langdistanz-Erfolg auf internationaler Ebene feierte derweil Oltmann Thyen vom Ratzeburger SV, der bei der Challenge Roth in 8:53:35 Stunden den Altersklassentitel der AK 1 erkämpfte.

Erstmals im Kreis der Sub-Niner: Birger Jörgensen beim OstseeMan (Foto: Niels-Peter Binder)

Anke Appel: Schnellste SHTU-Athletin beim OstseeMan (Foto: Niels-Peter Binder)

Thüringer Triathlon-Verband
c/o Schwesinger

Schwanseestraße 86 a, D-99423 Weimar
Tel. 03643-833535,
buero@triathlon-thueringen.de
Redaktion: Stefan Würfel
www.triathlon-thueringen.de

1. Kulturstadt Triathlon Weimar am 9.9.2012

Die Premiere ist geglückt! Weimar empfing die Starter des 1. Kulturstadt Triathlon mit blauem Himmel, strahlendem Sonnenschein, einem hoch motivierten Organisationsteam, durchdachter Logistik, einer Vielzahl engagierter Helfer ... und einem Duplikat des Goethe- und Schiller-Denkmals mitten auf der Schwanseestraße im Zentrum der Stadt. Nach den Begrüßungsworten der Dezernentin Janna de Rudder erfolgte pünktlich um 10 Uhr der Startschuss für die erste Welle des ausgebuchten Stadtwerke Weimar Sprinttriathlon über 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Rad und 5 Kilometer Laufen. Die recht anspruchsvolle Strecke bewältigte Lars Erik Fricke vom AC Apolda in 55:58 Minuten am schnellsten. Es folgten Marco Mühlnikel (Ejot Team TV Buschhütten) und der für das Tri Team Schongau startende gebürtige Weimarer Jan Heinrich. Die Frauenwertung gewann deutlich Jana Richter vom LATV Plauen in 1:06:00 Stunden vor der Weimarerin Anita Marquardt und Susanne Bartsch von Triathlon Jena.

Zur Freude der Organisatoren war es gelungen, den Abschlusswettkampf der 2. Bundesliga Nord nach Weimar zu holen. Dieser begann um 12 Uhr mit den Frauen. Im Abstand von jeweils 2:45 Minuten begaben sie sich auf einen Bojen-Rundkurs im 50 mal 50 Meter großen Becken des denkmalgeschützten Schwanseebades. Angefeuert von den zahlreichen Zuschauern und begleitet von feurigen Samba-Rhythmen war die anschließende Radrunde achtmal zu bewältigen. Hierbei hieß es nicht nur, den Berg und die recht kniffligen Kurven zu bewältigen, sondern auch Runden zu zählen und dann in der letzten an Goethe und Schiller vorbei Richtung Wechselgarten zu fahren. Die Laufstrecke führte über eine angenehm schattige Allee immer am Schwanseebad entlang. Hier war eine sehr gute Stimmung zu genießen, da auf gleicher Augenhöhe für die Zuschauer sowohl die Radfahrer als auch die Läufer zu erleben waren. Am Ende hatte bei den Damen bereits zum vierten Mal in dieser Saison das Team artedic des SSF Bonn die Nase vorn und darf sich damit gleichzeitig über den Aufstieg in die 1. Bundesliga freuen. Es folgten das Sparda-Bank Team Hagen und das Nordias Team USC Kiel auf den Plätzen zwei und drei.

13:30 Uhr ging dann das erste Herrenteam an den Start und die Stimmung erreichte so langsam ihren Höhepunkt. Als 13. Mannschaft begab sich das „Team Weimarer Ingenieure – HSV Weimar" unter lautstarker Anfeuerung der gesamten Thüringer Triathlon-Szene auf die Strecke. Es starteten für die Gastgeber Robin Schneider, Robert Röder, Henry Beck, Mathieu Roy und Kapitän Folker Schwesinger. Robert Röder musste im Wasser sehr kämpfen, denn Henry Beck hatte motiviert durch die vielen Zuschauer ein hohes Tempo vorgelegt, das es mitzuhalten galt. Der sportliche Leiter Thomas Zirkel riet den Athleten vom Beckenrand aus, aufeinander zu warten. Im Wechselgarten wurde der Anschluss dann endgültig wiederhergestellt. Gemeinsam ging das Team dann auf die Radstrecke. Hier musste Mathieu Roy nach dem Anstieg in der zweiten Runde abreißen lassen. Der Rest der Mannschaft zeigte beeindruckende Teamarbeit und ein beachtliches Tempo und konnte so die schnellste Radzeit des Tages vorweisen. Den Wechsel zum Laufen wird indes Henry Beck so schnell nicht vergessen. Zuerst gab der Schnellverschluss den Geist auf, dann riss der Schnürsenkel und Henry musste mit angezogenen Zehen unter erschwerten Bedingungen laufen. Als ein Teamkollege dann auch noch auf seinen Schuh trat, verlor er ihn und musste anhalten, um ihn wieder anzuziehen. So platzierte sich das Weimarer Team mit 14 Sekunden Rückstand auf das Team von TriFinish Münster, welches in die 1. Bundesliga aufsteigt, auf dem fünften Platz. Das bedeutet gleichzeitig auch einen sehr guten fünften Platz in der Abschlusstabelle der 2. Bundesliga-Nord 2012 und damit wiederum einen Platz besser als im letzten Jahr.

Es siegte das Team von Champion Systems PV Witten II vor dem EJOT-Team TV Buschhütten II und dem Bike24 TriTeam Mitteldeutschland. Dank der kulturellen Einrichtungen der Stadt, die auch auf das sportliche Profil der Veranstaltung aufgesprungen waren, konnten alle Starter der Bundesliga mit einem Weimar-Präsent nach Hause fahren. So sollen die Teilnehmer des Kulturstadt Triathlon einladen werden, Weimar auch einmal außerhalb des Sports zu besuchen.

Erschöpft, aber überaus zufrieden saßen das Organisationsteam der Triathlonabteilung des HSV Weimar um Oliver Hahn, das Team Weimarer Ingenieure und Sponsoren der Veranstaltung nach dem Abbau des Areals noch einige Zeit zusammen und ließen den Tag Revue passieren. Einig war man sich vor allem in einem Punkt: 2013 soll die nächste Auflage des Kulturstadt Triathlon stattfinden! Alle Ergebnisse unter
www.weimar-triathlon.de >>

Nordhausen

Konschak und Ritter gewinnen in Streckenrekord
Scheunenhof-Triathlon: Seriensieger Ritter vorn, Konschak souverän / Ab 2013 ICAN-Rennen

Katja Konschak und Christian Ritter gewannen die 10. Auflage des Scheunenhof-Triathlons in Nordhausen am Sundhäuser See. Beide finishten in neuem Streckenrekord. Während es für Ritter vom Triathlon Team Mitteldeutschland der fünfte Erfolg in Serie war, kann Konschak nun vier Siege in den vergangenen zehn Jahren aufweisen. Zweiter wurde Henry Beck und sicherte sich damit gleichzeitig den Titel des Thüringer Meisters über die Mitteldistanz von 1,9 Kilometern Schwimmen, 90 Kilometern Radfahren und 21 Kilometern Laufen. Der Titel im Damenbereich ging an Konschak, die die Vorjahressiegerin Nadja Lindner aus Kulmbach auf Rang zwei verwies. Ab 2013 wird die Mitteldistanz Teil der ICAN-Rennserie sein.

Offensiv ging der Thüringer Henry Beck (HSV Weimar / Brooks Team) das Rennen an. Er zählte zu einem der Herausforderer von Christian Ritter im Kampf um dessen fünften Sieg in Serie beim Scheunenhof-Triathlon. Als Führender erreichte er die Wechselzone nach dem Schwimmen und stieg nach 25:33 Minuten auf sein neues BMC-Rad, welches nun erstmals zum Einsatz kam. 17 Sekunden dahinter lag Topfavorit Ritter immer noch in einer guten Ausgangsposition, Rang drei hatte zu diesem Zeitpunkt bereits mit über zwei Minuten Rückstand Thomas Schmidt (Triathlonfreunde Wittenberg) gefolgt vom Weimarer Folker Schwesinger inne.

Während Beck seinen Vorsprung trotz starker Windböen erst einmal ausbaute, musste Schwesinger, nach seinem Sturz in der vergangenen Woche in Witten heute mit einem Leihrad unterwegs, im Kampf um Platz drei Schmidt ziehen lassen. Christian Ritter teilte sich seine Kraft auf dem Radabschnitt allerdings gut ein und überholte Beck noch auf der fünften und letzten Radrunde. Bis zum Wechsel betrug sein Vorsprung 30 Sekunden, sodass der laufstarke Sachse als Führender auf die erste von insgesamt vier Laufrunden um den Sundhäuser See ging. Den ersten Platz ließ er sich dabei nicht mehr streitig machen und stellte in 4:01:10 Stunden einen neuen Streckenrekord auf. Mit knapp acht Minuten Abstand erreichte Henry Beck als Zweiter das Ziel. Damit gewann er den Titel des Thüringer Meisters auf der Halbdistanz vor Teamkollege Folker Schwesinger, der sich durch eine starke Laufleistung noch auf Platz drei vor Thomas Schmidt nach vorne schob. Bronze in der Thüringer Meisterschaft sicherte sich Lokalmatador Peter Seidel mit einem starken sechsten Rang.

Mit dem zehnten Gesamtplatz ging der Sieg im Damenrennen und in der Thüringer Meisterschaft an die Lokalmatadorin Katja Konschak. In einer Zeit von 4:35:38 Minuten stellte auch sie einen neuen Streckenrekord auf und knüpfte nahtlos an ihre gute Leistung bei der Challenge Copenhagen zwei Wochen zuvor an. Einzig nach dem Schwimmen lag Konschak noch wenige Sekunden hinter Janina Götz, die 1997 mit der deutschen 4x200-Meter-Freistilstaffel Europameisterin wurde und 2004 bei den Olympischen Spielen in Athen die Bronzemedaille mit dem Team gewann. Auf dem Rad zog Konschak schnell vorbei und baute ihr Polster deutlich aus. Beim zweiten Wechsel vom Rad zum Laufen lag die gebürtige Hallenserin schon sieben Minuten vor der inzwischen nach vorne gerückten zweifachen Scheunenhof-Siegerin Judith Lotz und Götz, elf Minuten Rückstand besaß zu diesem Zeitpunkt bereits Vorjahressiegerin Nadja Lindner. Während Konschak auf den abschließenden 21 Kilometern durch ihre Laufstärke weiter den Vorsprung vergrößerte, gelang Lindner auf den letzten Kilometern noch der Sprung auf Platz zwei gefolgt von Judith Lotz. Im ebenfalls ausgetragenen Sprintrennen gewannen Rhea Richter (Waspo 08 Göttingen) und Erik Fleischhauer (Schwimmverein Coburg). Auch die zehnte Austragung des Scheunenhof-Triathlons, zu dem auch die Kinder- und Jugendwettkämpfe am Samstag zählten, war ein voller Erfolg. So zeigte sich Organisator Ulrich Konschak genauso wie die Athleten und Nordhausens Oberbürgermeister Dr. Klaus Zeh sowie Bürgermeister Matthias Jendricke im Nachhinein zufrieden. Für das kommende Jahr gibt es bereits jetzt entscheidende Änderungen: So wird die Mitteldistanz Teil der ICAN-Rennserie und läuft nun unter dem Namen ICAN Nordhausen Germany. Die zweite Wechselzone wird in der Stadt Nordhausen vor der Sparkasse liegen, der Zieleinlauf ist vor dem Theater geplant. So wird auch der 90 Kilometer lange Radabschnitt verändert und führt durch die schöne Vorharzlandschaft, die Laufstrecke stellt eine viermal zu absolvierende 5,2-Kilometer-Runde durch Nordhausen dar. Austragungsdatum ist der 25. August. Einen Tag zuvor werden weiterhin auf dem Gelände des Scheunenhofs die Kinder- und Jugendwettkämpfe sowie das Sprintrennen, welches bisher am Sonntag ausgetragen wurde, stattfinden.
www.scheunenhof-triathlon.de

Nachruf des Thüringer Triathlon-Verbandes e. V.

Prof. Dr. med. habil. Karl-Hans Arndt

geboren am 19. Dezember 1935 in Wittenberg
gestorben am 25. Juli 2012 in Erfurt

Der Thüringer Triathlon-Verband (TTV e. V.) trauert um seinen Ehrenvorsitzenden. Plötzlich und unerwartet verstarb im Alter von 76 Jahren Prof. Dr. med. habil. Karl-Hans Arndt. Mit ihm verlieren wir einen Wegbereiter des Triathlonsports in Thüringen.

Karl-Hans Arndt war Gründungspräsident und führte den Verband von 1990 bis 2000. Seither ist er unser Ehrenpräsident. Darüber hinaus war Karl-Hans Arndt Vorsitzender des Thüringer Sportärztebundes und hat zahlreiche Bücher zur Sportmedizin verfasst. Als Triathlet und Läufer war Karl-Hans Arndt sehr aktiv und konnte in seinen Altersklassen viele Erfolge erringen.

Wir verlieren mit ihm einen fairen Sportsmann und einen guten Freund.

Weimar, 30. Juli 2012 • Präsidium des TTV e. V.
Gez. Jürgen Rackstroh, Präsident TTV e. V.

MIT DER DTU INS ...

TRAININGSCAMP MALLORCA

REISEDATEN: 03.03. – 17.03.2013
oder 17.03. – 31.03.2013

INDIVIDUELLE VERLÄNGERUNG MÖGLICH!

Folgende Leistungen sind im Reisepreis enthalten

> Flug (Economy Class) Deutschland - Palma de Mallorca - Deutschland (Aufpreis für Radtransport)
> Transfers auf Mallorca (Flughafen/Hotel/Flughafen)
> 14 Tage im halben Doppelzimmer inklusive Halbpension
> angeleitete Schwimm- und Laufeinheiten
> Trainingsplan für unterschiedliche Leistungsgruppen zur gezielten Saisonvorbereitung
> geführte Radgruppen (Mieträder und Werkstatt gegen Aufpreis)
> tägliche Nutzung des Schwimm- und Fitnessbereichs möglich
> Infoabend mit Vorträgen und Erfahrungsaustausch mit Weltklasseathleten

849,– €
pro Person (bei Anmeldung bis 31.10.2012)

899,– €
pro Person (bei Anmeldung bis 31.12.2012)

Information unter www.dtu-info.de/teamreisen.html

© tritime-magazin.de
© tritime-magazin.de